



SALZBURGER RUDERKLUB „Möve“



**GESCHICHTE UND GESCHICHTEN
SEIT 1923**

Vorwort:

In der Zeit des Lockdowns durch die Corona-Pandemie fand ich die Zeit, mich wieder einmal mit der Geschichte unseres Ruderklubs auseinanderzusetzen.

Anlässlich des 80-jährigen Bestandsjubiläums der Möve gelang es mir, unseren Ruderfreund und langjährigen Rechnungsprüfer Herrn Prof. Dr. Arno Buschmann, Professor für Rechtsgeschichte an der Universität Salzburg, zu gewinnen und uns bei der Aufarbeitung der Geschichte unseres Ruderklubs zu unterstützen.

Da während oder nach dem Zweiten Weltkrieg das gesamte Archiv samt Urkunden und Pokalen des Vereins vernichtet wurde, beziehen sich viele Informationen auf Erzählungen, aus Archiven befreundeter Rudervereine, aus persönlichen Aufzeichnungen, unkommentierten Fotos und Plänen, welche im Nachlass von ehemaligen Ruderern gefunden wurden.

Auf dieser Basis hat Herr Prof. Dr. Buschmann alle bis dahin bekannten Daten über die Möve dokumentiert und bei unserem Festakt 2003 eine vielbeachtete Rede über die Geschichte der Möve gehalten.

In der darauffolgenden Zeit wurden mir noch bis dahin nicht bekannte Unterlagen und Fotos aus dem Nachlass ehemaliger Mitglieder übergeben und in Gesprächen mit Zeitzeugen konnte ich dazu viele interessante Geschichten erfahren.

Diese zusätzlichen Informationen und die Ereignisse der weiteren Jahre habe ich in die Zeitschrift „Geschichte und Geschichten seit 1923“ eingearbeitet.

Zum Schluss möchte ich noch aus der Rede von Prof. Dr. Buschmann zitieren:

„Was hat dazu geführt und bewirkt, dass ein kleiner Ruderverein, der zeitweise nicht mehr als 50 Mitglieder zählte, in den unruhigen Zeiten nach dem Ersten Weltkrieg gegründet und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wieder gegründet wurde, bis heute hat bestehen können, dann wird die Antwort lauten müssen:

„Die Begeisterung für den Rudersport, das Engagement der Mitglieder und vor allem der Idealismus aller Beteiligten.“

Sie haben den Salzburger Ruderklub Möve bis heute erhalten und getragen, sie haben die Erfolge möglich gemacht und sie werden, wenn ich es richtig sehe, auch in den nächsten Jahren wirksam sein. Ohne Begeisterung, ohne Engagement und vor allem ohne Idealismus geht eben nichts in dieser Welt, auch wenn sie noch so ökonomisiert sein mag.“

Gottfried Eisinger

Unsere Begleiter in den letzten 100 Jahren



Stadtgemeinde
Seekirchen am Wallersee



Die ersten Jahre (1923 – 1945)

Der Ruderklub Möve verdankt seine Gründung Herrn Franz Theisinger, der im Jahre 1918 nach Salzburg kam, um seine im Krieg erlittenen Verletzungen zu heilen. 1920 waren seine Gedanken auch in Salzburg einen Ruderklub zu gründen, schon so weit gediehen, dass sie bald Gestalt annehmen konnten.

Bei seinen Bemühungen fand er bald Mitstreiter, denn gerudert wurde in Salzburg schon länger. Bereits 1879 gab es einen Ruderklub am Mattsee und es wurden dort bereits vereinzelt Ruderregatten ausgetragen. Um 1890 versuchte Herr Skerlan zusammen mit seiner Exzellenz Dr. Sylvester auf dem damals noch kaum beachteten Wallersee den Rudersport bekannt zu machen. 1892 wurde dann erstmals in der Salzburger Landeszeitung von Aktivitäten eines Salzburger Ruderklubs berichtet.



Der Gründer Franz Theisinger



Die erste Fahne des Ruderverein Möve

1923 war es dann so weit. Am 10. Februar fand die Gründungsversammlung als „Ruderverein Möve“ im Hotel Traube in Salzburg, unter Anwesenheit von wichtigen politischen Würdenträgern und vielen Interessierten, statt. Als erster Obmann wird Herr Hinner genannt. Von diesem Tag an gehört die Möve zur Sportgeschichte Salzburgs. Nach den schriftlichen Aufzeichnungen vom Gründungsmitglied Fritz Wonka erfolgte die Namensgebung auf Vorschlag einiger Mitglieder, da sich in den Wintermonaten im Stadtgebiet der Salzach immer große Mövenschwärme befanden. Bezüglich der Gestaltung der Vereinsfahne sind keinerlei Aufzeichnungen vorhanden.

Bereits im selben Jahr fand eine Wanderfahrt durch die Wachau und die erste Ruderwettfahrt auf der Salzach statt. Diese war ein Dauerrudern mit vier Vereinsvierern, die Strecke ging von der Nonntaler Brücke bis zur Hellbrunner Brücke. Das Bootsmaterial samt Ruder wurde uns dankenswerter Weise von den befreundeten Rudervereinen Gmunden, Wiking, Ister, Ingolstadt und Brunn kostenlos überlassen.

Das erste Bootshaus wurde oberhalb der Nonntaler Brücke am linken Salzachufer im Bereich des heutigen Aya-Bades errichtet. Aber schon bald zeigte sich, dass das Wasser der Salzach wegen der fehlenden Regulierung für einen Ruderbetrieb ungeeignet war. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort wurde man alsbald fündig und 1925 wurde das Bootshaus in Salzburg abgebrochen und an den Wallersee nach Bayerham zum heutigen Standort übersiedelt.



Der erste Möve Regattasieg

In dieser Zeit wurde Theisinger mit der Leitung der Möve als Obmann betraut und es ist auch der erste Regattasieg überliefert. Beim Städtevierer in Gmunden siegte die Möve-Mannschaft mit Würnsberger, Schuster, Mössinger, Proschko und Steuermann Höller.

In seiner Rede zum 80jährigen Bestandsjubiläum der Möve im Jahr 2003 hielt Univ.-Prof. Dr. Arno Buschmann, Professor für Rechtsgeschichte an der Universität Salzburg, Folgendes zur Gründung des Rudervereins fest:

„Insgesamt also eine erstaunliche Gründungsgeschichte. Innerhalb eines halben Jahres entstand ein Ruderverein mit fast 50 Mitgliedern, Stiftern, einem Protektorenverband, Bootshaus, Booten und Ruderbetrieb – und das mitten in einer Zeit höchster politischer, wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheit. Stichworte: Ende des Ersten Weltkrieges, Kapitulation, Zusammenbruch der Monarchie, Auflösung des alten Reichsverbandes, die Entstehung der Nachfolgestaaten, die Reduktion Österreichs auf „Deutsch-Österreich“, einen Staat, dessen wirtschaftliches und politisches Überleben bezweifelt wurde. Dazu eine schwere Wirtschaftskrise, eine galoppierende Inflation, in Wien Plünderungen und Raubüberfälle als Folge der materiellen Not, Hassausbrüche der Bevölkerung gegen Kriegs- und Inflationsgewinnler („Inflationshyänen“). Mitten hinein in diese unruhige Zeit, die auch in Salzburg ihre Spuren hinterließ, die Gründung und der Betrieb eines Rudervereins innerhalb von einem Jahr!“

Das Jahr **1932** brachte mit der Mannschaft Gasser, Dietrich, Dr. Eschenbacher, Schneeberger, Stm. Schock, bei der Lundenburger Regatta unter Trainer Wiesmayer den ersten internationalen Sieg. Zu dieser Zeit zählte der Verein sogar 30 jugendliche Ruderer, die an fast jedem Wochenende per Fahrrad oder mit der Eisenbahn an den See hinausfuhren und vereinzelt schöne Regattaerfolge feiern konnten.



Erster internationaler Regattasieg



Bootstaufe 1934

1936 kam es in der Möve zu ernstesten Zerwürfnissen. Eine Gruppe der damals noch illegalen Nationalsozialisten übernahm die Führung im Verein und es kam zur Spaltung. Franz Theisinger und einige „Alt-Möven“ gründeten deshalb im Leher Park einen neuen Ruderklub mit dem Namen Juvavia, der bis zum Einmarsch von Hitler Bestand hatte.

Das Anschlussjahr **1938** blieb auch für den Rudersport in Salzburg nicht ohne Folgen. Der Ruderverein Juvavia wurde aufgelöst und sein Vereinsvermögen an den Ruderverein Möve übertragen. Der Vorsitzende der Juvavia, Franz Theisinger, wurde verhaftet. Der Ruderverein Möve dagegen blieb bestehen und wurde dem nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert, erhielt eine neue Fahne und wurde im Stil der nationalsozialistischen Sportpolitik geführt. Von 1938 – 1945 wurde der Verein von Herrn Viktor Reitmayer geführt.

Franz Theisinger schrieb dazu in seinem Tagebuch:

„Es kam der 13. März 1938. Schon am 16. 3. 1938 wurde ich unter dem Hallo einiger MÖVE-Mitglieder, die dies veranlasst hatten und billige Zuschauer meiner Verhaftung sein sollten, von der Wohnung abgeholt. Das ganze Inventar der "JUVAVIA" wurde beschlagnahmt und dem RV MÖVE übergeben. Hiezu muss ich in meinen Erinnerungen einiges festhalten: Der Rudersport dem ich seit 45 Jahren angehöre hatte für mich in gesellschaftlicher Beziehung immer etwas Besonderes, Nobles und Exklusives. Ich hätte es daher nie für möglich gehalten, dass ein Ruderverein imstande wäre, sich durch gemeine Enteignung eines anderen zu bereichern. Heute wo man die ganze Naziwirtschaft und die Mentalität ihrer Anhänger kennengelernt hatte, finde ich das damalige Vorgehen des RV MÖVE für begreiflich.“

Nun mein Traum, auch weiterhin den schönen Rudersport ausüben zu können, zerrann und ich war dadurch sozusagen sportlich unterstandslos geworden. Aber mein österreichisch pochendes Herz sagte mir stets - nur Geduld bewahren - es kommt eine andere Zeit.“

Während des Krieges war nur ein beschränkter Ruderbetrieb am Wallersee möglich. In dieser Zeit wurde, durch die Aktivitäten der Salzburger Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt die Basis für das Mädchen- und Frauenrudern in Salzburg geschaffen. Sportliche Großveranstaltungen oder Wettkämpfe fehlten. Es wurde lediglich an einigen Staffeln teilgenommen, da die nationalsozialistisch orientierten Rennrunderer auch schon vor dem zweiten Weltkrieg aus ideologischen Gründen nur wenig internationalen Verkehr pflegten.

Im Rahmen der nationalsozialistischen Neugestaltung der deutschen Städte, die auch die Stadt Salzburg betraf, wurde 1940 der Versuch unternommen, den Ruderbetrieb an den Salzachsee/Lehener Au zu verlegen. Es wurde auch eine künstliche Regattastrecke, ähnlich wie die heutige Anlage in München, geplant. Aus dem Bootshaus am Wallersee sollte ein Segelzentrum werden. Der Plan kam jedoch nicht zur Durchführung.

Das Ende des Zweiten Weltkrieges im Frühsommer **1945** bedeutete zunächst auch das Ende des RV Möve. Der Verein wurde als nationalsozialistische Organisation betrachtet und aufgelöst, das Vereinsvermögen als NS-Vermögen von den Alliierten beschlagnahmt und mit dem Ziel, es zu liquidieren unter Treuhandverwaltung gestellt. Als Treuhänder und Liquidatoren wurden drei der Gründungsmitglieder der Möve bestellt, nämlich Franz Theisinger, Walter Mayer und Alfred Reska.

Aber das Bootshaus war verwüstet und nicht mehr benutzbar. Aus dem Vereinsheim war alles gestohlen worden, was nicht niet- und nagelfest war. Das Bootsmaterial und alle Ruder waren zerstört und alle Metallteile wie Ausleger, Dollen, Beschläge geplündert. Das komplette Archivmaterial samt Pokalen und Urkunden der letzten 22 Jahre war verschwunden.

Aus dem Bericht der „Wiener Wochenausgabe vom 25.10.1947“ konnte man zum Zustand im österreichischen Rudersport folgendes entnehmen (in Auszügen zitiert):

„Der Zweite Weltkrieg hat unserem Rudersport größten Schaden zugefügt. ... Von den Wiener Bootshäusern stehen nur mehr vier und diese sind ausgeplündert worden. Nur vereinzelt konnten Boote gerettet werden. In Oberösterreich und Salzburg ist es um den Rudersport noch schlechter bestellt ... da die Bootshäuser zerstört sind und Salzburg alle Rennboote verloren hat.“

Gleichzeitig und ungeachtet der Auflösung des Rudervereins Möve betrieb Theisinger gemeinsam mit den Überlebenden des vor 1936 amtierenden Vorstandes die Gründung und den Wiederaufbau eines Nachfolgevereins – dem Salzburger Ruderklub Möve.

Periode des Wiederaufbaus (1945)

Ein weiteres Zitat aus der Rede von Prof. Dr. Arno Buschmann:

„Diese Neugründung und der Wiederaufbau verlief mindestens so stürmisch wie die Gründungsgeschichte. Auch hier waren die äußeren Umstände kaum anders als nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, allerdings mit dem Unterschied, dass Österreich ein besetztes und in Zonen aufgeteiltes Land war, das erhebliche Zerstörungen erlitten hatte, in Salzburg im Bahnhofsbereich, im Kaiviertel, am Dom usw. Und auch hier waren die Menschen in erster Linie mit dem Kampf ums bloße Überleben beschäftigt. Hunger, Geldentwertung, Arbeitslosigkeit, Aufnahme von Flüchtlingen aus den Nachfolgestaaten der alten Monarchie waren die Probleme, mit denen man sich auseinanderzusetzen hatte.“

Am 10. November 1945 fand dann die konstituierende Versammlung statt; der Ruderverein wurde nunmehr als Salzburger Ruderklub Möve weitergeführt. Die Klubleitung setzte sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Theisinger, 2. Vorsitzender Prof. Weikert, Schriftwart Dr. Mayer, Kassier Dr. Kubalek, Fahrwart Walter Weikert, Zeugwart Gurschner und Hauswart Gasser. Vom Landessportamt



wurde umgehend diese Vereinsgründung genehmigt und eine neue Vereinsfahne in den Farben Salzburgs (Rot-Weiß) und Österreichs (Rot-Weiß-Rot) mit einem gelben Stangenfeld und einem schwarzen „S“ (für die Stadt Salzburg) verordnet. Während dieser Zeit wurden nun endlich, dank der Hartnäckigkeit von Jutta Just und Fini Steininger, die bisher nur geduldeten Damen offiziell als ausübende, stimmberechtigte Mitglieder aufgenommen.

Bereits am **28. Juli 1946** erfolgte die erste Viererausfahrt nach dem Krieg am Wallersee. Als erster Kontakt zu auswärtigen Vereinen fand noch im September am Wallersee ein Dauerrudern über acht Kilometer statt. Es wurde in einem Klinkervierer mit Kastendollen gerudert. Da nur mehr ein Vierer vorhanden war, musste das Rennen jeweils im Alleingang mit Zeitvergleich gerudert werden. Es siegte der Gmundner Ruderverein vor dem Boot der Möve. Aus dem Archiv des Gmundner Rudervereins war zu entnehmen, dass sich die Gäste aus Oberösterreich mit ihren Lebensmittelmarken in Salzburg nicht verpflegen konnten. Deshalb veranstalteten die Vereinsmitglieder der Möve eine Sammlung, damit die Ruderfreunde aus dem Nachbarland etwas zu essen bekamen.

Es folgte nunmehr eine lange Periode der Aufbauarbeit. Um einen regelmäßigen Trainingsbetrieb zu ermöglichen wurde **1948** an der Saalach in Rott eine Trainingsstrecke angelegt und unter der Eisenbahnbrücke ein kleines Bootslager aufgestellt. Da ein Großteil des Bootsmaterials vernichtet war, erhielt der neue Ruderklub Möve einen Renngig-Doppelzweier, zwei Klinker-A-Vierer und einen Klinker-B-Achter vom ehemaligen Reichsbund für Leibesübungen am Achensee in Tirol.

Diese günstigen Voraussetzungen weckten den sportlichen Geist bei den jüngeren Mitgliedern. Im September **1950** wurde ein Dauer- und ein Jugendrudern auf dem Wallersee durchgeführt, an welchem auch Boote aus Oberösterreich teilnahmen. Im Jungmann-Vierer siegte die Möve mit Hinterstoisser, Jelinek, Deininger, Scherzl, Stm. Dr. Neuhold.



Sieger beim Dauerrudern 1950

Eine Erweiterung des Terrains vor dem Bootshaus am Wallersee und auch an dessen Westseite durch Aufschüttung wurde noch im gleichen Jahr bewerkstelligt. Gleichzeitig wurde auch mit der Vergrößerung des Bootsplatzes auf der Ostseite des Bootshauses begonnen.

Ein besonderes rudersportliches Ereignis war die erste Stromaufbefahrung der damals noch fast unregulierten Flüsse Salzach, Inn und Donau im Juni **1950**. In einem aus Fichtenholz geklinkerten Doppelzweier ruderten die Ruderkameraden vom RV Wiking Linz Karl Tautermann und Ig. Treuschitz innerhalb von sechs Tagen von Linz bis ins Zentrum von Salzburg.

Als Auftakt für das Jahr **1951** fand am 3. Februar eine erfolgreiche Faschingsveranstaltung statt, die dem Klub zu einer Verbesserung der Finanzlage verhalf und damit erstmals einen geregelten Trainings- und Regattabetrieb mit schönen Erfolgen ermöglichte. Bei der Stadtregatta in Linz war unsere Mannschaft Deininger, Scherzl, Hinterstoisser, Grafinger, Stm. Essl knapp davor eine Sensation zu liefern. In Führung liegend brach kurz vor dem Ziel eine Dolle und die Mannschaft musste aufgeben.

Dafür hielten sich unsere Ruderer bei der ersten Herbstregatta am Wallersee schadlos. Da die russischen Besatzungstruppen die geplante Regatta in Wien nicht genehmigten, sprang die Möve kurzfristig als Veranstalter ein und organisierte 11 Rennen am Wallersee.

Mit mehr als 100 Teilnehmern war es eine der größten Sportveranstaltungen nach dem Zweiten Weltkrieg in Salzburg und obwohl Mannschaften aus ganz Österreich am Start waren, gelangen unseren Mannschaften fünf Siege. Diese Veranstaltung wurde ein voller Erfolg für die Möve; etwa 350 Personen waren interessierte Zuschauer, darunter der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter Peyrerl.

Das Ruderjahr **1952** begann wieder mit einem Erfolg bei der damals so beliebten Linzer Stadtregatta. Die Möve konnte mit der Mannschaft Bahniczek, Deininger, Hinterstoisser, Grafinger, Stm. Essl klar gewinnen. Auch der Jugendvierer mit Mayer, Seywald, Wiesmayr jun., Essl, Stm. Rettenbacher war in diesem Jahr siegreich.



Möve-Vierer: Mayer, Scherzl, Hinterstoisser, Grafinger, Stm. Essl

Das Jubiläumsjahr **1953** – also das 30. Bestandsjahr – stand im Zeichen von vielfältigen Aktivitäten. So fand zum zweiten Mal der österreichische Rudertag im Februar in Salzburg statt. Franz Theisinger wurde auf Grund seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden der Möve und in das Präsidium des ÖRV gewählt. Die Zahl der ausübenden Mitglieder war auf 50 angewachsen und der Bootspark bestand bereits aus 16 Einheiten mit insgesamt 55 Bootsplätzen. Die Aufzeichnungen der Jahreskilometerleistung zeigten 2.992 geruderte Kilometer. Der monatliche Mitgliedsbeitrag belief sich für Schüler auf zwei, für Jugendliche auf fünf und für Erwachsene auf 17 Schillinge.

Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages **1955** konnte auch der von der US-Armee beschlagnahmte Vorgängerverein, der Ruderverein Möve, nun endgültig liquidiert werden und das Bootshaus samt Inventar vom Salzburger Ruderklub Möve übernommen werden.

Zur selben Zeit erfolgte der Beitritt zur Österreichischen Turn- und Sportunion. Mit der Unterstützung durch den neuen Dachverband wurden umfangreiche Baumaßnahmen am Wallersee in Angriff genommen. So wurde das komplette ostseitige Strandufer befestigt, die heute noch bestehende, 25 m lange Rennboothalle fertiggestellt und der Bootsplatz betoniert. Bei der Bootswerft Max Schellenbacher wurde ein Rennvierer bestellt.



Walter Weikert (rechts)



Möve-Achter

Unter Trainer Walter Weikert, der bereits seit 1945 die Ruderer der Möve betreute, wurden nun regelmäßig nationale und internationale Regatten besucht. Herausragend in dieser Zeit waren die Erfolge des talentierten, jungen Ruderers Peter Bahniczek. Neben Siegen bei nationalen Regatten ist der zweite Platz bei der Regatta in Vilshofen gegen Weltklasseruderer besonders erwähnenswert. Erstmals wurde auch eine Salzburger Landesmeisterschaft im Einer über 6,8 km ausgetragen, welche auch Bahniczek vor Ing. Christian Bloch gewann.

Aufgrund vereinsinterner Schwierigkeiten kam es **1957** zu Neuwahlen und Dr. Otto Fleischmann (1. Vorsitzender) und Dr. Hermann Rippel (2. Vorsitzender) übernahmen die Leitung der Möve. Unter Fahrwart Ing. Josef Hinterstoisser und Trainer Walter Weikert wurden in diesem Jahr 16 Regatten besucht und 10 Siege errudert. Erstmals befuhr ein Vierer mit Steuermann der Möve die damals noch unregulierte Salzach und den Inn. Von da an bis etwa 1986 wurden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, Salzach/Inn-Wanderfahrten durchgeführt.

In den folgenden Jahren wurden ein Renngig-Achter, ein Renneiner und Renndoppelzweier angeschafft. Erstmals erhielt die Möve einen VW-Bus von der Firma Porsche leihweise zur Verfügung gestellt und ein Anhänger für die Boottransporte wurde angekauft.

Die Herbstregatta am Wallersee wurde, nach einer Unterbrechung von einigen Jahren, wieder erfolgreich durchgeführt. **1960** einigten sich der RV Gmunden, SK Kammer und die Möve anstelle dieser Herbstregatta die Drei-Seen-Regatta einzuführen und erstmals in Seewalchen auszutragen. Diese Regatta findet seit damals jährlich am See des veranstaltenden Vereins statt. Heute ist daraus die Sechs-Seen-Regatta, mit dem RV Gmunden, RV Seewalchen, RV Mondsee, RC Wolfgangsee, RV Waging und der Möve, geworden.

1960 wurde Herr Dipl. Ing. Otto Petrik-Pässler zum 1. Vorsitzenden gewählt, da Herr Dr. Fleischmann wegen beruflicher Überlastung sein Amt zur Verfügung stellen musste. In diesem Jahr gelang es Frl. Peyrer-Heimstätt und Frl. Koch das erste Frauenrennen für die Möve zu gewinnen.

Im Jahr **1964** gelang der 100. Sieg für den Salzburger Ruderklub Möve. Maßgeblich an diesen Erfolgen waren Peter Bahniczek, Alfred Pekarna, Bernd Rippel, Heimo Weiß, Peter Steffny, Eckehard Eberl, G. Flachberger, Prodingner, Schneeweiß, Hermann beteiligt. Ein besonderer Erfolg dabei war der Sieg von Schneeweiß im „Großen“ Männer-Einer um den Willi-Höllerl-Gedächtnispreis bei der Wiener Internationalen Regatta.



Eckehard Eberl und Peter Steffny

Zum ersten Mal in der Geschichte des Klubs gab es in diesem Jahr einen Österreichischen Jugendmeistertitel im Doppelzweier durch Eckehard Eberl/Peter Steffny.

Das Jahr **1967** stand wieder unter dem Zeichen einer regen Bautätigkeit am Wallersee. Das „große“ Bootshaus bekam einen neuen Dachstuhl und es gelang erstmals eine Trinkwasserquelle zu fassen.

Der sportliche Aufbruch (1970)

Nach 10-jähriger erfolgreicher Tätigkeit für den Verein war es nun an der Zeit im Vorstand eine Verjüngung herbeizuführen, da die beiden Vorsitzenden auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden waren. Als neuer Vereinsvorstand wurde Ing. Peter Bahniczek und Ing. Josef Hinterstoisser, als Fahrwart und Trainer Franz Gruber und Prof. Dietmar Mühlfellner gewählt. Aufgrund ihrer Verdienste um die Möve wurde Herrn Dr. Hermann Rippl und Herrn Dipl. Ing. Otto Petrik-Pässler die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Da ein Großteil der erfolgreichen Rennruderer die aktive Rennkarriere beendete, musste wieder eine Rennmannschaft neu aufgebaut werden. Bereits **1970** begann die Jugendarbeit von Professor Mühlfellner und Franz Gruber ihre ersten Früchte zu tragen. Ein Jahr später konnte mit 23 Siegen das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der Möve gefeiert werden. Maßgeblich daran beteiligt waren Gottfried Eisinger, Franz Gruber, Gerald Gruber, Dr. Werner Gürtler, Prof. Dietmar Mühlfellner, Franz Plackner, Georg Reiter und Helmut Nocker.



*Foto: v.l. Dr. Thiele, Gottfried Eisinger, Franz Plackner, Dr. Mautner, Franz Gruber
unten Georg Reiter, Helmut Nocker, Gerald Gruber*

Der erste Platz beim österreichischen Leistungstag mit der besten Wertungsziffer und der höchsten Kilometerleistung (2.854 km an einem Tag) unter allen österreichischen Rudervereinen zeigen auch die gute Arbeit im Breitensport. Für die notwendige Beschickung von Regatten wurde ein VW-Bus durch die Möve angekauft. Die Mittel dafür stellten zum großen Teil die Spendenwilligen des Vereins zur Verfügung.

Zum 50-Jahr-Jubiläum im Jahr **1973** fand neben einem feierlichen Festakt im Schloss Mirabell auch das Anrudern auf der Salzach statt. Herrn Friedrich Wonka wurde als letztem lebenden Gründungsmitglied der Möve die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Bis zu diesem Zeitpunkt gelangen der Möve 162 Regattasiege. Das Vereinsgeschehen stützte sich auf rund 80 Aktive und 27 unterstützende Mitglieder. Der Klub verfügte zu diesem Zeitpunkt über 21 Boote mit 69 Bootsplätzen. Gottfried Eisinger übernahm von Franz Gruber die Trainingsleitung der Möve-Rennruderer.

In den folgenden Jahren zählte die Möve zu den erfolgreichsten Rudervereinen Österreichs. Die nachfolgend aufgezählten Erfolge stellen nur die herausragenden Ereignisse dar.

1974 – 56 Vereinssiege, Gerald Gruber wird Österreichischer Juniorenmeister im Einer. Gerald Gruber startet als erster Salzburger Ruderer bei einer Weltmeisterschaft im Junioren-Einer und erreicht einen 8. Platz. Die Möve gewinnt erstmals den Mannschaftsgesamtsieg bei der Vier-Seen-Regatta.



Foto: Gerald Gruber mit Trainer Gottfried Eisinger

1975 – 96 Vereinssiege. Sowohl Brigitta Hinterstoisser als auch Thomas Bahniczek gewinnen die Österreichische Schülermeisterschaft im Einer. Die internationale Sprintregatta in Urstein wird unter sehr großer Beteiligung zum ersten Mal ausgerichtet. Für besondere Verdienste um die Möve wurden Frau Jutta Any Just, Herr Dr. Lothar Bernstorff, Herr Dr. Ernst Thiele, Herr Walter Weikert und Herr Dr. Hans Neuhold die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

1976 – 82 Vereinssiege. Sieg im B-Finale (7. Platz) bei der Ruderweltmeisterschaft im Leichtgewichts-Achter mit Harald Müller. Österreichischer Juniorenmeister im Mädchendoppelvierer mit Steuerfrau durch Brigitta Hinterstoisser, Irene Zagler, Monika Reiter, Gabriela Stinglhammer und Stfr. Desiree Bahniczek. Sieg mit Rekordpunktevorsprung im Österreichischen Juniorencup. Gewinn des Donaupokals für die beste Mannschaft bei der deutschen Prüfungsregatta in Deggendorf. Aufgrund vereinsinterner Schwierigkeiten schied Herr Ing. Peter Bahniczek aus dem Vorstand aus und Herr Dkfm. Dr. Marius Mautner-Markhof wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt.

1977 – in der Nacht vom 30. auf den 31. März vernichtete ein Dammrutsch an der Westbahnstrecke unser Bootshaus. Das gesamte Gelände wurde verwüstet und das große Bootshaus war fast zur Gänze nicht mehr benützbar. Zum Glück befand sich unsere Rennmannschaft zu diesem Zeitpunkt mit einem Großteil unserer Rennboote in einem Trainingslager in Urstein. Deshalb blieb bis auf einen Renn-Vierer die gesamte Rennbootflotte verschont. Leider wurden mehrere Wander-Ruderboote schwer beschädigt.

Trotz aller Missstände fand am 17. April das Anrudern am Wallersee statt und schon am 24. April richtete die Möve bereits zum dritten Mal die internationale Sprintregatta in Urstein aus.

Harald Müller erruderte im Männer-Leichtgewichtsvierer den ersten Österreichischen Staatsmeistertitel für die Möve und erreichte bei den Weltmeisterschaften den 10. Platz im Männer-Leichtgewichtsvierer. Gerald Gruber feierte bei der internationalen Rotseeregatta in Luzern zwei Siege im Männer-Doppelvierer. Insgesamt konnte die Möve in diesem Jahr 55 Vereinssiege und den Mannschaftspreis bei der Gmundner Ruderregatta erringen.



Harald Müller (2.v.l.)



v.l. Brigitta Hinterstoisser, Irene Zagler, Monika Reiter, Gabriele Stinglhammer, Stfr. Desiree Bahniczek

1978 – Harald Müller wiederholte seinen Sieg bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften im Männer-Leichtgewichtsvierer und unsere Mädchen (Brigitta Hinterstoisser, Monika Reiter, Claudia Aigner, Ursula Märzendorfer, Stfr. Birgit Mühlfellner) konnten die Österreichische Juniorenmeisterschaft im Doppelvierer mit Steuerfrau gewinnen. Insgesamt konnte die Möve 40 Regattasiege erringen.

Zum 2. Vorsitzenden wird Herr Peter Rigaud sen. gewählt. Herr Ing. Hinterstoisser verbleibt weiterhin im Vorstand als Fahrwart. Am 7. Oktober fand die offizielle Wiedereröffnung unseres Bootshauses, verbunden mit einer Bootstaufe und Ehrungen unserer um die Wiedererrichtung des Bootshauses verdienten Mitglieder Ing. Josef Hinterstoisser, Arch. Rainer Brandt und Josef Hörl sowie vieler Gönner und Unterstützer statt. Am Thalgauberg veranstaltete die Möve unter der Leitung von Franz Gruber den ersten internationalen Rudererlanglauf mit über 250 Teilnehmern.

1979 – gewannen Thomas Bahniczek und Günther Gotschy bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaften den Titel im Doppelzweier und zusammen mit Robert Fuchs und Franz Leimüller den Titel im Doppelvierer. Peter Hinterstoisser und Horst Scheibl feierten den 500. Vereinssieg der Möve.



*v.l. Günter Gotschy, Thomas Bahniczek,
Robert Fuchs, Franz Leimüller*



*v.l. Harald Müller, Bruno Pasolli, unten Gottfried
Eisinger, Max Zillner, St. Peter Rigaud jun.*

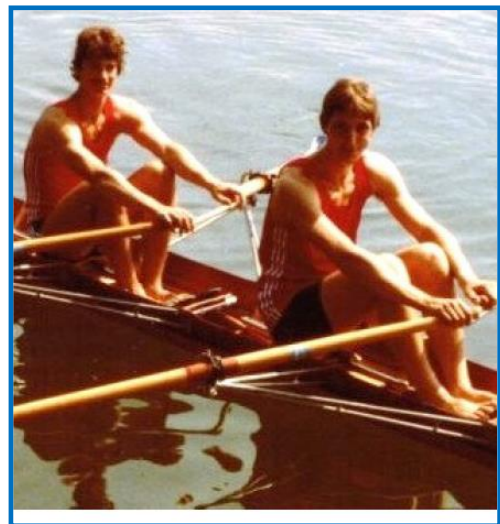
1980 – Bei der ersten Österreichischen Mannschaftsmeisterschaft konnte sich die Möve einen sechsten Platz sichern.

1981 – Staatsmeistertitel im Männer-Leichtgewichtsachter für Bruno Pasolli, Harald Müller, Gottfried Eisinger, Max Zillner und Stm. Peter Rigaud jun. in Renngemeinschaft mit Wiking Spittal. Bruno Pasolli siegte im B-Finale (7.Platz) bei den Ruderweltmeisterschaften und errang bei der Internationalen Rotseeregatta in Luzern die Bronzemedaille im Männer-Leichtgewichtsdoppelzweier.

1982 – gewannen Günther Gotschy und Max Zillner Gold und Silber bei den Universitätsweltmeisterschaften in Mailand im Männer-Doppelzweier. Bruno Pasolli errang im Männer-Leichtgewichtseiner Siege bei den internationalen Regatten in Mannheim und Lugano. In Amsterdam gewann er das B-Finale (7.Platz).



Bruno Pasolli



Max Zillner und Günther Goschy

Nach dem unerwarteten Tod unseres 2. Vorsitzenden Peter Rigaud sen. wurde wiederum Herr Ing. Josef Hinterstoisser an dessen Stelle in den Vorstand berufen.

Bis zum Ende des Jahres **1983** – dem 60. Jahr der Möve – können wir auf nicht weniger als 614 Vereinssiege – davon 452 Siege in den letzten zehn Jahren – zurückblicken. Die Zahl der ausübenden Mitglieder beläuft sich auf ca. 90 Damen und Herren. Die vereinseigene Bootsflotte ist bis zum Jubiläumsjahr auf 26 Boote mit 73 Bootsplätzen angewachsen.

Die bei Ruderern und in der Öffentlichkeit so beliebte, von der Möve durchgeführte, Internationale Salzburger Sprintregatta musste 1980 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden. Erst nach einer fünfjährigen Pause konnte der Schock über das finanzielle Debakel überwunden werden. Nachdem eine junge engagierte Gruppe um Gottfried Eisinger, Harald Müller, Heinz Rötzer, Doris und Georg Reiter ein neues Organisations- und Finanzierungskonzept vorlegte, wurde **1985** die Regattatätigkeit der Möve wiederaufgenommen.

Neustart nach Tschernobyl-Schock (1986)

Aber bereits **1986**, ein Jahr später, kam es in Tschernobyl zu dem - auch für die Möve - folgenschweren Kernkraftwerksunfall. Es kam zu einem für das Land Salzburg amtlich verordneten Sport-, Trainings- und Verbandsverbot im Freien und auch zur kurzfristigen Absage unserer Sprintregatta. Durch dieses Trainingsverbot kam das komplette Vereinsleben der Möve zum Erliegen und damit verbunden auch zu erheblichen finanziellen Schwierigkeiten. Auch der Großteil der erfolgreichen Rennmannschaft beendete dadurch die aktive Wettkampftätigkeit.

Bedingt durch diese unverschuldete Krise bildete sich 1987 ein neuer Vorstand. Josef Hinterstoisser (1. Vorsitzender) und Heinz Rötzer (2. Vorsitzender) erklärten sich bereit, dem Sportwart Gottfried Eisinger und dem Trainer Max Zillner beim Neustart der Möve und der Bildung einer neuen, sportlich schlagkräftigen Mannschaft zu unterstützen.

Bereits im Frühjahr **1987** konnte die 7. Internationale Salzburger Sprintregatta wieder erfolgreich durchgeführt werden und bei den Österreichischen Schülermeisterschaften gewinnen Peter Bernhofer und Rupert Eder die Goldmedaille im Doppelzweier.

Trotz den aufstrebenden Leistungen der kleinen Rennmannschaft kam der allgemeine Ruderbetrieb am Wallersee fast zum Erliegen. So wurden von den ca. 19.000 Jahreskilometern lediglich 4.700 Kilometer am Wallersee gerudert. Die Wortmeldung unseres späteren Ehrenmitglieds Franz Gruber beschreibt die Situation treffend: „Der Klub verkomme immer mehr zu einem Party-Betrieb von Nichtmitgliedern. Ständig würden ruderschwache Mitglieder mit allen möglichen Auswüchsen (überall leere Flaschen, überfüllte Aschenbecher und Mülleimer etc.) konfrontiert“. Um Abhilfe zu schaffen wurde in den folgenden Jahren eine Reihe von Maßnahmen gesetzt.

Im Jahr **1989** kam es unter Federführung der Möve zu starken Veränderungen im Salzburger Rudersport. Da es in diesem Jahr zur Gründung des Ruderclubs Wolfgangsee kam, wurde **1990** der Halleiner Ruderverein durch Möve-Mitglieder gegründet. Mit diesen drei Rudervereinen war nunmehr auch die Gründung eines Landesruderverbandes möglich. Unter den Proponenten Gottfried Eisinger, Jan

Fortuin, Josef Hinterstoisser und Georg Reiter wurde der Salzburger Landesruderverband bei der Vereinsbehörde angemeldet und ist seit dieser Zeit in der Salzburger Landessportorganisation und im Österreichischen Ruderverband vertreten. Die Möve-Mitglieder Dr. Christoph Aigner als Präsident und Gottfried Eisinger als Vize übernehmen die Führung des neuen Landesverbandes.

Gleichzeitig konnte nunmehr auch das seit vielen Jahren betriebene Projekt eines Bootshauses am Ursteinstausee verwirklicht werden. 1990 wurde in Zusammenarbeit mit dem Landessportzentrum in Hallein/Rif, der Universität Salzburg und den Volkshochschulen das neu errichtete Bootshaus eröffnet. Dadurch wurde das Trainingsgelände mit Bootsunterstand an der Saalach in Salzburg/Rott nicht mehr benötigt und aufgelassen.

Zeit der Internationalen Erfolge (1990)

Nach zehn Jahren konnte sich mit Peter Bernhofer wieder ein Möve Ruderer für eine FISA-Weltmeisterschaft qualifizieren. **1990** erreichte er im Junioren-Doppelvierer den 14. Platz.

Bei der Jahreshauptversammlung **1991** wurde Gottfried Eisinger zum 1. Vorsitzenden und Heinz Rötzer zum 2. Vorsitzenden gewählt. Horst Scheibl übernahm die Trainingsleitung von Max Zillner. Aufgrund ihrer Verdienste um die Möve wurde Herr Ing. Josef Hinterstoisser zum Ehrenvorsitzenden, Herr Dkfm. Dr. Marius Mautner-Markhof und Herr Franz Gruber zu Ehrenmitgliedern ernannt.

In der folgenden Zeit konnten die Ruderer der Möve viele internationale Erfolge feiern und bei österreichischen Meisterschaftsbewerben erzielten unsere Ruderer jedes Jahr mindestens eine Medaille. Die nachfolgend aufgezählten Ergebnisse können deshalb nur die herausragenden Ereignisse darstellen.

1992 - Achter Platz für Ralph Kreibich im Einer bei der Junioren-Weltmeisterschaft

1993 - Ralph Kreibich gewann die Österreichische Juniorenmeisterschaft im Einer. Peter Bernhofer, Jens Reindl belegten beim Nations-Cup (U-23 Europameisterschaft) im Leichtgewichts-Doppelvierer den vierten Platz und Ralph Kreibich bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Einer den 14. Platz.

1994 - Luzia Eder gewann die erste FISA-Weltmeisterschaftsmedaille für Salzburg - Silber im Juniorinnen Doppelvierer. Peter Bernhofer, Ralph Kreibich, Jens Reindl und Holger Weissböck gewannen die Österreichische Staatsmeisterschaft im Leichtgewichts-Doppelvierer. Beim Nations-Cup (U-23 Europameisterschaft) erreichen Peter Bernhofer, Jens Reindl und Holger Weissböck im Leichtgewichts-Doppelvierer den fünften Platz und Ralph Kreibich im Männer Doppelvierer den 10. Platz.



Luzia Eder (2.v.l.) gewinnt WM-Silber



Peter Bernhofer, Gerald Aigner, Holger Weissböck, Jens Reindl

In diesem Jahr übernahm Gottfried Eisinger die Präsidentschaft im Salzburger Landesruderverband, um die Gründung des Ruderleistungszentrums West gemeinsam mit Horst Scheibl und dem Ruderverein Wiking Bregenz voranzutreiben. In diesem Zuge übernahm Dkfm. Dr. Marius Mautner-Markhof wieder die Präsidentschaft bei der Möve. Heinz Rötzer blieb sein Stellvertreter.

1995 kam es dann zur Gründung des Leistungszentrums und Gottfried Eisinger übernahm die Leitung. Damit wurde unseren Ruderern erstmalig die Möglichkeit geboten, mit entsprechenden finanziellen Mitteln ein modernes, wissenschaftlich unterstütztes Training durchzuführen. Zusätzlich konnte erstmals mit Martin Kessler ein hauptamtlicher Trainer angestellt werden.

Im selben Jahr wurde Ralph Kreibich Österreichischer Indoormeister im Leichtgewicht mit Weltrekord. Bei der U-23 Weltmeisterschaft in Tampere ruderte Lucia Eder im Doppelvierer in das A-Finale und belegte den fünften Platz. Siege im B-Finale und damit den siebten Platz belegte Ralph Kreibich im Männer-Leichtgewichts-Einer und Peter Bernhofer, Jens Reindl, Gerald Aigner, Holger Weissböck im Leichtgewichts-Achter.

Ralph Kreibich wurde **1996** erstmals Indoor-Weltmeister im Leichtgewicht mit Weltrekord und der Männer Leichtgewichts-Doppelvierer der Möve mit Peter Bernhofer, Jens Reindl, Gerald Aigner, Holger Weissböck wurde Österreichischer Staatsmeister und erreichte im Ruderweltcup in Luzern den fünften Platz. Jakob Hausmaninger startete im Doppelvierer an den Junioren-Weltmeisterschaften und erreichte den 20. Platz.

1997 wiederholte Ralph Kreibich den Sieg bei der Indoor-Weltmeisterschaft im Leichtgewicht, wieder mit neuem Weltrekord. Der Leichtgewichts-Doppelvierer mit Peter Bernhofer, Jens Reindl, Gerald Aigner, Holger Weissböck erreichte den siebten Platz bei der Weltmeisterschaft in Aiguebelette und den fünften Platz im Ruderweltcup in Luzern. Nach sportpolitischen Unstimmigkeiten legte Gottfried Eisinger seine Funktionen im Landesruderverband und im Ruderleistungszentrum West zurück und übergab die Agenden an Jan Fortuin vom RC Wolfgangsee.

Jens Reindl und Gerald Aigner erreichten **1998** im Leichtgewichts-Doppelzweier den sechsten Platz im Ruderweltcup in München. Ralph Kreibich ruderte im Ruderweltcup in Luzern ins Halbfinale im Männer-Einer. Ralph Kreibich musste sich mit dem Indoor-Vizeweltmeister im Leichtgewicht zufriedengeben.

Bei der Heimreise von einer Regatta kam es zu einem Verkehrsunfall mit dem Bootsanhänger bei dem mehrere Rennboote – darunter ein Doppelvierer und ein Doppelzweier – schwer beschädigt wurden.

Bedingt durch den Vorstands- und Trainerwechsel im Ruderleistungszentrum West beendeten bis auf Ralph Kreibich alle von der Möve bis dahin geförderten Athleten die Zusammenarbeit und wechselten den Verein. Bereits 1999, also nur ein Jahr später, beendeten diese aber alle ihre aktive Wettkampfkariere.

1999 - Ralph Kreibich erreichte im Männer-Einer sowohl beim Ruderweltcup in Wien als auch in Hazewinkel das Halbfinale und gewann Bronze bei der CISM-WM.

Zum dritten Mal in der Geschichte der Möve wurde der österreichische Rudertag in Salzburg abgehalten.

Nach nur fünf – anfangs sehr erfolgreichen Jahren – musste das Ruderleistungszentrum West liquidiert werden. Es gelang der Möve aber, aus der Liquidationsmasse ein Motorboot, einen Doppelzweier und mehrere Einer zu günstigen Konditionen käuflich zu erwerben.

2000 - Ralph Kreibich gewann die Österreichische Staatsmeisterschaft im Männer-Einer und die Österreichische Indoormeisterschaft und erreichte das Halbfinale im Ruderweltcup in Wien und in Luzern im Männer-Einer.

Nach langen, intensiven Verhandlungen erhielt das Bootshaus am Wallersee endlich einen Kanalanschluss und eine provisorische Zufahrt. Da aber die Behörden die Errichtung von Sanitäreinrichtungen vorerst nicht genehmigt wurden, wurde nach einem Standort für eine Neuerrichtung des Bootshauses unter der Führung von Architekt Horst Lechner gesucht.

Da auch der Salzburger Landesruderverband welcher durch die Probleme im Ruderleistungszentrum West ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, musste ein neues Präsidium wählen. Die Möve-Mitglieder Mag. Helmut Nocker als Präsident und Harald Müller als Sportwart erklärten sich bereit, mit dem Verband einen Neustart zu beginnen und es wurde erstmals mit Gerald Aigner ein Landestrainer engagiert.

2001 - Ralph Kreibich gewann die Österreichische Staatsmeisterschaft und erreichte im Ruderweltcup Platz sieben in Wien und Platz neun in Princeton (USA) im Männer Einer. Zusätzlich konnte sich Ralph Kreibich mit dem 1.000. Vereinssieg in der nunmehr 78-jährigen Geschichte der Möve in die Annalen eintragen.

Die Ereignisse der letzten Jahre, finanzielle Schwierigkeiten und ein starker Rückgang der sportlichen Aktivitäten, mit Ausnahme von Ralph Kreibich, machten wieder einmal einen Neustart bei der Möve notwendig. In mehreren Runden mit interessierten Mitgliedern wurde systematisch über Ideen, Probleme und

Lösungsmöglichkeiten diskutiert und ein Gesamtkonzept entwickelt. Im Vorstand sollte es zukünftig drei schwerpunktmäßig voneinander entkoppelte Vorstandsbereiche für die Verwaltung/Finanzen, den Sport und die Anlagen geben. Aufgrund dieser Neugestaltung erklärten sich dann Gottfried Eisinger als Vorsitzender und für den Bereich Verwaltung/Finanzen, Mag. Helmut Nocker für den Bereich Sport und Ing. Josef Neumayr für den Bereich Anlagen bereit, die Wahl anzunehmen.



Ralph Kreibich

2002 – gelang Ralph Kreibich mit einem sechsten Platz die erstmalige Finalteilnahme eines Salzburger Ruderers bei einer Ruder-Weltmeisterschaft im Männer-Einer. Zusätzlich gewann er noch die Österreichische Staatsmeisterschaft im Männer-Einer, die Österreichische Indoormeisterschaft mit neuem österreichischen Rekord und erreichte im Ruderweltcup Luzern, Hazewinkel und München jeweils den achten Platz. Mit vier Ausgaben der vereinseigenen „Möven-Post“ und mit unserer Homepage wurde eine regelmäßige Information für unsere Mitglieder erstellt.

Vielfältige Aktivitäten zum 80-Jahr-Jubiläum kennzeichneten das Jahr **2003**. Zu Beginn des Jahres wurde im Hotel Schaffenrath eine abendliche Feier zum Bestandsjubiläum mit zahlreichen Mitgliedern und Ehrengästen gefeiert, bei der Univ. Prof. Dr. Arno Buschmann eine vielbeachtete Rede hielt. Am 8. März veranstaltete die Möve die Internationale Österreichische Indoormeisterschaft in Seekirchen. Mit über 500 Teilnehmern aus Europa und den USA wurde diese Veranstaltung ein toller Erfolg für die Möve.

Die Anzahl unserer Mitglieder konnte in den letzten beiden Jahren um ein Drittel auf nunmehr 123 Mitglieder gesteigert werden und mit 34.137 geruderten Kilometern konnte die drittbeste Jahresleistung erreicht werden.

Mit dem Sieg im Männer-Einer und neuem österreichischen Rekord konnte sich auch Ralph Kreibich bei der Österreichischen Indoormeisterschaft vor heimischem Publikum in den Mittelpunkt stellen. Auch bei der Ruder-Weltmeisterschaft gelang es

ihm nochmal bis ins A-Finale vorzudringen, den sechsten Platz zu belegen und wie in den Jahren zuvor wieder die Österreichische Staatsmeisterschaft im Einer zu gewinnen. Auch die Nachwuchsarbeit zeigte die ersten Früchte, denn Theresa Bazzanella, Barbara Eisinger, Stephanie Heindl, Julia Zillner, St. Veronika Höpflinger gewannen die Österreichische Schülerinnenmeisterschaft im Doppelvierer mit Steuerfrau.

2004 – Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften siegte wieder Ralph Kreibich im Männer-Einer und Stephanie Heindl/Julia Zillner gewannen den Juniorinnen-B-Doppelzweier. Bei der Österreichischen Indoormeisterschaft gewann Cornelia Lauschmann im Frauen Leichtgewichts-Einer. Zum dritten Mal nach 1974 und 1975 – also nach nunmehr 29 Jahren – gelang es der Möve, die Mannschaftswertung der 5-Seen-Regatta wieder zu gewinnen. Mit 43.733 geruderten Kilometern konnte ein neuer Vereinsrekord erzielt werden.

Da auch die seit 2000 geplante Übersiedlung und Neuerrichtung des Möve-Bootshauses in Seekirchen keine Zustimmung der Behörden fand, konnte nach einer Kompromisslösung mit dem Naturschutz nun endlich mit dem Bau der Sanitäranlagen beim Bootshaus am Wallersee begonnen werden.

2005 – konnte die Möve wiederum die Mannschaftswertung der 5-Seen-Regatta für sich entscheiden. Bei den nach einer Pause von 10 Jahren wieder von der Möve ausgerichteten Salzburger Landesmeisterschaften konnten erstmals alle ausgeschriebenen Landesmeistertitel von der Möve gewonnen werden. Ralph Kreibich gewann die Österreichische Indoormeisterschaft im Männer-Einer.



Julia Zillner (links) mit Silbermedaille



Robert Wöhrer

Großer Erfolg für Julia Zillner. Sie gewinnt **2006** die Silbermedaille beim Coupe de la Jeunesse im Juniorinnen Doppelzweier. Bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft siegte Ralph Kreibich im Männer-Einer und Barbara Eisinger im Juniorinnen-Leichtgewichts-Einer. Robert Wöhrer erreichte bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Amsterdam im Doppelvierer Platz 12, Ralph Kreibich siegte im Männer-Einer bei den Croatien Open in Zagreb und bei der Regatta in Bled. Robert Wöhrer siegte bei der Internationalen Junioren-Regatta in München im Doppelvierer. Nach dem Sieg im Vorjahr gelang es der Möve auch dieses Jahr wieder die Mannschaftswertung der 5-Seen-Regatta zu gewinnen.

Der bisherige Vereinsrekord wurde mit 45.996 geruderten Kilometern neuerlich überboten. Mit der Fachhochschule Urstein wurde ein Abkommen über die gemeinsame Nutzung von zwei C-Vierern am Ursteinstausee geschlossen.

2007 - Ralph Kreibich wurde in Poznan Europameister im Männer-Einer und gewann als erster Salzburger Ruderer Gold im Rudern bei Europameisterschaften. Elias Dax, Peter Ganzer, Valentin Hinterstoisser, Paul Lechner, St. Christian Saller gewannen die Österreichische Schülermeisterschaft im Doppelvierer mit Stm.



Ralph Kreibich

Gottfried Eisinger musste aus beruflichen Gründen seine Funktion als Präsident der Möve zurücklegen. Bei der Jahreshauptversammlung wurde Mag. Helmut Nocker zum neuen Präsidenten, Ing. Gottfried Heindl zum Vizepräsidenten und Gottfried Eisinger zum Ehrenpräsidenten gewählt. Dr. Horst Scheibl musste im Winter aus gesundheitlichen Gründen die Tätigkeit als Landes- und Klubtrainer an Mag. Max Zillner übergeben. Im Herbst folgte dann in dieser Position Thomas Böhme nach.

In diesem Jahr konnte unser langjähriges Bau- und Sanierungsprojekt rund um unser Bootshaus am Wallersee endgültig abgeschlossen werden. Neben der Erneuerung der zwei Dächer unserer Bootshausanlagen und der Generalsanierung der Rennboothalle konnten wir in diesem Jahr auch noch zwei neue, große Eingangstore, die Verbindung zwischen Bootshaus und den Sanitäranlagen, einen Großteil der Bootsauflagen, einen Teil der Ufermauer und Teile der Zuananlagen neu errichten. Große Verdienste um dieses langjährige Projekt hatten Arch. Christl und Horst Lechner, Harald Müller, Helmut Nocker, Franz Plackner und Sepp Neumayr.

2008 - Michael Saller gewann die Österreichischen Juniorenmeisterschaft im Leichtgewichts-Einer. Auch dieses Jahr wurde der bisherige Vereinsrekord mit 56.152 geruderten Kilometern neuerlich überboten. Nachdem die Holzkonstruktion des Bootsstegs immer wieder durch Hochwasser, Stürme und der Schubkraft des Eises in den Wintermonaten beschädigt wurde, wurde die gesamte Anlage neu errichtet und ein Aluminium-Steg angekauft.

2009 - Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften siegte bereits zum achten Mal Ralph Kreibich im Männer-Einer, Michael Saller im Junioren-Leichtgewichts-Einer und Valentin Hinterstoisser, Paul Lechner, Severin Bittner, Elias Dax im U17-Doppelvierer. Ralph Kreibich erreichte bei den Europameisterschaften im Männer-Einer den 9. Rang. Michael Saller ruderte beim Coupe de la Jeunesse im Junioren-Einer ins A-Finale und erreichte den sechsten Platz. Bei den Österreichischen Indoormeisterschaften gewann Ralph Kreibich im Männer-Einer und Michael Saller mit neuem österreichischen Rekord im Junioren LG-Einer.



Ralph Kreibich, Michael Saller, (unten) Valentin Hinterstoisser, Paul Lechner, Severin Bittner, Elias Dax

Bei der Jahreshauptversammlung konnte durch Unstimmigkeiten mit einigen Mitgliedern die Vorstandswahl nicht stattfinden. Interimsweise wurde Marcel Hasenrader als Vizepräsident mit Zuständigkeit für den Sport in den Vorstand kooptiert. Die Wahl erfolgte dann im Juni bei einer außerordentlichen Generalversammlung. Dort wurde dann doch wieder der bestehende Vorstand bestätigt und als Vertreter der Unzufriedenen Gerhard Scheffenbichler zusätzlich als erster Vizepräsident gewählt. Marcel Hasenrader blieb weiter für den Sport zuständig. Leider war dies nur der Auftakt zur späteren Abspaltung einiger Mitgliedern von der Möve.

Über Sponsoren und Subventionen des Landes Salzburg konnte die Möve einen gebrauchten Filippi-Rennachter ankaufen. Dadurch gelang es, unseren 20 Jahre alten Holzachter als Doppelachter für engagierte Breitensportler umbauen zu lassen. Als Ersatz für den über 50 Jahre alten „kleinen“ Bootsanhänger, der im letzten Jahr ausgemustert wurde, wurde ein neuer „leichter“ Bootsanhänger, welcher auch mit dem Führerschein B gezogen werden darf, angeschafft. Aus Kostengründen wurde unser vereinseigener VW-Bus verkauft und nur mehr auf Leihautos gesetzt.

2010 – Flöckner Lukas und Bittner Severin erreichten beim Coupe de la Jeunesse im Junioren-Doppelvierer das A-Finale und den sechsten Platz. Ralph Kreibich qualifizierte sich leider trotz guter Ergebnisse im Ruderweltcup (Platz 23 in Bled, 18 in München und 20 in Luzern) erstmals seit langem nicht für die Weltmeisterschaften.



Lukas Flöckner und Severin Bittner (Mitte von links)

Bei den Salzburger Landesmeisterschaften gelang erstmals ein Doppelsieg im Männer-Achter für den Salzburger Ruderklub Möve. Von der Firma Techno-Plast aus Ungarn wurde als Ersatz für das mittlerweile defekte Trainings-Motorboot ein neues Boot erworben und unsere Rennrunderer starteten erstmals im neuen Renndress mit dem Möve-Logo am Rücken.

Als neuer Vizepräsident wurde im Oktober Franz Saller in den Vorstand kooptiert, da Gerhard Scheffenbichler, der erst im Vorjahr gewählt wurde, vorzeitig ausschied. Gleichzeitig sind Anfang des nächsten Jahres rund 30 Mitglieder aus dem Salzburger Ruderklub Möve ausgetreten und haben nach einer Findungsperiode den Ruderklub Salzburg gegründet.

Im Junioren-Einer gewann **2011** Severin Bittner bei der Österreichischen Indoormeisterschaft die Goldmedaille. Bei Weltmeisterschaften erreicht Michael Saller im U-23 LG-Doppelvierer den 11. Platz, Severin Bittner im U-19 Doppelvierer den 12. Platz und Valentin Hinterstoisser beim Coupe de la Jeunesse den siebten Platz. Zweimal Gold gab es für Harald Müller bei den Österreichischen Mastersmeisterschaften im Doppelzweier (AK 55+) und im Doppelvierer (AK 50+). Ralph Kreibich verletzte sich im Frühjahr bei einem Radunfall und konnte deshalb nicht mehr bei der Österreichischen Meisterschaft und den Weltcupregatten antreten.

Enttäuscht über die neuerlich verpasste Olympiaqualifikation beendete er seine Wettkampfkariere. Ein Eisstoß richtet neuerlich, trotz Enteisungsanlage, erhebliche Schäden am neuen Bootssteg an und im Bootshaus wurde eine neue Markenküche installiert die dankenswerterweise gespendet wurde.

2012 ruderte Michael Saller bei den U-23 Weltmeisterschaften im LG-Doppelvierer ins A-Finale und erreichte den fünften Platz. Der Salzburger Ruderklub Möve gewann zum fünften Mal die Sechs-Seen-Regatta. Aufgrund eines Todesfalls beim Gmundner Ruderverein wurde das Reglement kurzfristig geändert und es zählten für die Mannschaftswertung nur die Rennen der JuniorInnen und SchülerInnen. Dr. Horst Scheibl übernahm interimsmäßig von Christoph Affenzeller die Position des Salzburger Landestrainers.



Michael Saller am Bug

2013 – In ihrem 90sten Bestandsjahr konnte die Möve auf schöne sportliche Erfolge verweisen. Bei den Österreichischen Meisterschaften gewann Dominik Kollau im Junioren-B Einer und weitere drei Boote konnten sich in den Medaillenrängen platzieren. Bei den U-23 Weltmeisterschaften erreichte Michael Saller im LG-Doppelzweier den 14. Platz und Valentin Hinterstoisser im Doppelvierer den 17. Platz. Einen siebten Rang erruderten Michael Saller, Valentin Hinterstoisser, Christian Saller, Robert Wöhrer bei der Universitäts-Europameisterschaft im Männer-Doppelvierer.

Nach 34 Jahren gelang es erstmals einem Team des Salzburger Ruderklub Möve, den Männer-Achter bei der Ursteinregatta zu gewinnen und Valentina Tollinger erzielte rechtzeitig zum 90sten Vereinsjubiläum den 1.500 Regattasieg für die Möve. Gottfried Eisinger übernahm die Stelle des Salzburger Landes- und Möve-Vereinstrainers.

Nach den herausfordernden letzten Jahren mit der Errichtung der Sanitäranlagen, der Generalsanierung unserer Bootshäuser, der Behebung der schweren Schäden an den Bootsstegen und der Abspaltung von 20% unserer Mitglieder war die Möve im 90sten Bestandsjahr trotzdem schuldenfrei. Der Stand unserer Mitglieder ist im Jubiläumsjahr wieder auf 110 angewachsen, es konnten 45 Regattasioege gefeiert werden, im Fahrtenbuch wurden 41.539 geruderte Kilometer registriert und der Bootspark belief sich auf 44 Boote mit 97 Ruderplätzen.

2014 - Beim Coupe de la Jeunesse ruderten sowohl Dominik Kollau als auch Valentina Tollinger ins A-Finale. Kollau erreichte im Junioren-Einer den vierten Platz und Tollinger im Juniorinnen-Doppelzweier den sechsten Platz. Bei der Universitätsweltmeisterschaft in Gravelines (F) belegte Robert Wöhrer im Männer Einer Platz 12 und Michael Saller im Männer Leichtgewichts-Einer Platz 13.

Erstmals wurde die Möve mit der Ausrichtung der Sportunion-Bundesmeisterschaften beauftragt. Valentina Tollinger (Frauen-Einer) und Stefan Pericic (Männer-Einer) konnten sich mit Siegen bei dieser Regatta als Österreichische Union-Bundesmeister feiern lassen.

Noch nie gab es so viele Teilnehmer bei einer Salzburger Landesmeisterschaft im Rudern. 48 Boote, darunter vier Männer-Achter und fünf Männer-Vierer, stellten sich dem Starter. Zum zweiten Mal nach 2010 gelang der Möve wieder ein Doppelsieg im Achter. Aber bereits davor zeigten unsere Ruderer mit dem Gewinn von weiteren 11 Landesmeistertiteln, dass die Möve die absolute Nr. 1 im Salzburger Rudersport ist.

Bei der Jahreshauptversammlung **2015** wurde Franz Saller zum Präsidenten und Franz Plackner zum Vizepräsidenten gewählt. Herr Mag. Helmut Nocker wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Trotz Rücktritten von sieben Leistungsruderern konnten weitere beachtliche Erfolge erreicht werden. Valentina Tollinger gewann beim Coupe de la Jeunesse die Bronzemedaille im Juniorinnen-Doppelvierer. Mit demselben Team gewann sie bei den U-19 Europameisterschaften das B-Finale und belegte den siebten Platz. Michael Saller ruderte bei der Universiade in Südkorea im Leichtgewichts-Einer ins A-Finale und erreichte den sechsten Platz.



Valentina Tollinger (erste von links)

Bereits zum zweiten Mal nach 2003 wurde der Salzburger Ruderklub Möve mit der Ausrichtung der Österreichischen Indoormeisterschaft beauftragt. Trotz erheblicher Anfangsschwierigkeiten, verursacht durch den technischen Ausrüster, wurde die 26. Internationale Indoor-Ruder-Meisterschaft in Salzburg unter der Leitung von Helmut Nocker ein voller Erfolg.

Das Jahr **2016** begann mit tollen Erfolgen unserer Rennruderer. Severin Erlmoser gewann Gold bei der Österreichischen Indoormeisterschaft im Junioren Einer mit neuem Indoor-Rekord (6:41,5) und weitere zwei Ruderer gewannen Bronze. Bei den Österreichischen Meisterschaften konnten sich unsere Ruderer über den Gewinn von zwei Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedailien freuen. Lukas Reim siegte im Junioren-A-Einer und gemeinsam mit Severin Erlmoser im Junioren-A-Doppelzweier. Bei den Österreichischen Masters-Meisterschaften siegten Harald Müller und Max Zillner im Doppelvierer AK D 55 Jahre.

Bei der Weltmeisterschaft errang Lukas Reim den neunten Platz im Junioren-Einer, Valentina Tollinger siegte im Juniorinnen-Doppelvierer im C-Finale und belegte damit den 13. Platz. Bei der Europameisterschaft ruderte Valentina Tollinger im Juniorinnen-Doppelvierer ins A-Finale und erreichte den sechsten Platz. Lukas Reim belegte bei dieser Europameisterschaft im Junioren-Einer den neunten Platz. Severin Erlmoser ruderte beim Coupe de la Jeunesse im Junioren-Einer ins A-Finale und erreichte den sechsten Platz.

Der Salzburger Ruderklub Möve gewann zum sechsten Mal die Sechs-Seen-Regatta. Insgesamt konnten 53 Regattasiege gefeiert werden, an denen 51 Mitglieder beteiligt waren. Sehr erfolgreich war auch die Nachwuchsarbeit von Stephi Heindl und Christian Saller bei der rund 30 Kinder regelmäßig betreut wurden.

Mit 113 Regattasiegen im Jahr **2017** wurde erstmals in der langen Geschichte der Möve die magische Zahl 100 übertroffen und zeigte die ausgezeichnete Arbeit unseres Trainerteams mit Gottfried Eisinger, Stephi Heindl, Mario Reim, Christian Saller und Horst Scheibl.



Lukas Reim



Severin Erlmoser

Zwei Mal Gold und zwei Mal Silber gewannen die Möve-Athleten bei den Österreichischen Meisterschaften. Besonders hoch war dabei der Staatsmeistertitel von Lukas Reim im Männer Einer zu bewerten. Ihm gelang es als erstem Möve-Ruderer nach Ralph Kreibich nach neun Jahren diesen Titel wieder nach Salzburg zu holen. Für eine weitere tolle Leistung sorgten zudem die beiden Nachwuchsruderer Philipp Zunzer und Paul Knoglinger mit dem Sieg im Schüler Doppelzweier.

Harald Müller und Max Zillner wiederholten bei den Österreichischen Masters-Meisterschaften ihren Sieg vom Vorjahr im Doppelvierer AK D 55 Jahre.

Bei den Weltmeisterschaften errang Valentina Tollinger im U-23 Leichtgewichts-Doppelvierer Rang acht, Lukas Reim im U-23 Einer Rang 15 und Severin Erlmoser im U-19 Doppelzweier Rang 17.

Michael Saller gewann bei den European Universities Rowing Championships die Silbermedaille. Eine Bronzemedaille holte Vincent Wiener im Leichtgewichts-Doppelvierer und Lukas Reim Platz neun bei den U-23 Europameisterschaften. Severin Erlmoser erreichte bei der Junioren-Europameisterschaft im Doppelzweier Platz 13.

Bereits zum siebten Mal gelang den Ruderern der Möve der Gesamtsieg bei der Sechs-Seen-Regatta und mit 51.002 geruderten Kilometern wurde nach 2008 das Zweitbeste Vereinsergebnis erzielt.

Im Jahr **2018** konnten wieder einmal historische Bestmarken der Möve übertroffen oder eingestellt werden. Zum Einen gab es einen neuen Jahreskilometerrekord mit 62.369 geruderten Kilometern, zum Anderen konnten sich erstmals Möve-Athleten in drei Booten für einen Start im Ruderweltcup qualifizieren und bei den Österreichischen Meisterschaften erstmals nach 1975 wieder fünf Medaillen (1 x Gold, 2 x Silber, 2 x Bronze) mit nach Hause bringen. Als Sieger konnte sich bei den Meisterschaften Paul Knoglinger, Andreas Penk, Alexander Botha und Schlagmann Philipp Zunzer im Junioren-B-Doppelvierer feiern lassen.



Philipp Zunzer, Alexander Botha, Andreas Penk, Paul Knoglinger (v.l.)

Beim ersten Auftritt im Ruderweltcup unserer jungen Sportler erreichte Severin Erlmoser im Leichtgewichts-Doppelvierer Rang vier, Valentina Tollinger im Leichtgewichts-Doppelzweier Rang 17 und Lukas Reim im Einer Rang 19.

Bei den U-23 Weltmeisterschaften belegte Lukas Reim im Einer Platz 9, Severin Erlmoser im Leichtgewichts-Doppelvierer den 10. Platz und Valentina Tollinger im Leichtgewichts-Doppelzweier den 19. Platz.

Sowohl unsere Leistungsruderer/innen als auch unsere Jugendmannschaft bescherten uns - dem Salzburger Ruderklub Möve - ein unvergessliches Ruderjahr **2019**. Dazu gehörten die mit Abstand erfolgreichsten Österreichischen Meisterschaften in der Möve-Geschichte. Mit 17 Booten am Start standen unsere Athleten 14x im A-Finale und errangen 1x Gold, 6x Silber, 4x Bronze, einen vierten und zwei sechste Plätze.

Von all unseren so erfolgreichen Sportlern war natürlich Lukas Reim besonders hervorzuheben, der sich bereits zum zweiten Mal die Goldmedaille im Männer-Einer sichern konnte. Die weiteren Medaillengewinner: Silber: M 2x (Severin Erlmoser, Michael Saller), JMB 4x (Noah Roidmayer, Jonas Farfeleder, Paul Knoglinger, Philipp Zunzer), JMB 2x (Paul Knoglinger, Philipp Zunzer), JMB 1x (Philipp Zunzer), Schm 1x (Noah Roidmayer), Schw 2x (Emma Rainer, Maria Penk), Bronze: F 2x (Tabea Minichmayr, Valentina Tollinger), F 1xLG (Valentina Tollinger), M 2xLG (Severin Erlmoser, Michael Saller), JMA 4x (Paul Knoglinger, Andreas Penk, Alexander Botha, Philipp Zunzer).

Auch auf internationaler Bühne konnten sich Möve-Ruderer bestens in Szene setzen. Bei den U23-Weltmeisterschaften erreichten alle unsere Ruderer das A-Finale. Lukas Reim belegte im Einer Platz fünf und Severin Erlmoser im Leichtgewichts-Doppelvierer Platz sechs und bei der Coastal-Rowing Weltmeisterschaft erreichte Michael Saller im Doppelzweier Platz sieben. Im Ruderweltcup belegte Lukas Reim im Einer Platz 16 und bei der offenen Weltmeisterschaft belegte er Rang 28.

Eine Silbermedaille und weitere A-Finalplätze gab es bei den Europameisterschaften. Michael Saller gelang bei den European Universities Rowing Championships im Leichtgewichts-Einer Platz zwei, Severin Erlmoser im U-23 Leichtgewichts-Doppelvierer Platz vier und Valentina Tollinger im U-23 Leichtgewichts-Doppelzweier Platz sechs.

Zum zweiten Mal seit der Gründung der Möve konnte die ominöse Marke von einhundert Siegen in einer Saison mit 108 Siegen übertroffen werden. Mit 51.067 geruderten Jahreskilometern konnte das drittbeste Ergebnis der Möve erzielt werden.

Bei den Salzburger Landesmeisterschaften gelang im Rennen der Männer-Doppelvierer Paul Knoglinger, Andreas Penk, Alexander Botha und Schlagmann Philipp Zunzer der 2.000ste Regattasieg für die Möve. Dies bedeutet, dass in den letzten sechs Jahren über 500 Regattasiege von unseren Athleten gefeiert werden konnten. Bei diesen Landesmeisterschaften mussten erstmals im Männer-Einer Vorläufe ausgetragen werden und es gingen wieder alle Titel an die Möve. Zum Ende der diesjährigen Rudersaison gelang den Ruderern der Möve zum achten Mal der Gesamtsieg bei der Sechs-Seen-Regatta.

Das Jahr **2020** wurde für uns alle eine große Herausforderung und es wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Gerade noch bevor die ersten Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie gesetzt wurden, konnten wir am 21. Jänner mit der Durchführung der **“31. Internationalen Österreichischen Indoor-Ruder-Meisterschaften“** wieder ein Ausrufezeichen für den Salzburger Ruderklub Möve setzen. Trotz des großen Teilnehmerfeldes mit über 500 Athleten gelang uns im Universitäts-Landessportzentrum in Rif eine hervorragende Abwicklung. Die sportlichen Erfolge bei unserer Heimveranstaltung waren mit einem zweiten Platz im Männer-Vierer (Saller Christian, Saller Michael, Vincent Wiener, Stefan Pericic) und fünf Platzierungen unter den ersten Zehn überschaubar. Alle anderen Möve-Athleten konnten sich mit guten Leistungen im Mittelfeld platzieren.

Im Februar gelang es uns noch die Trainingslager in Italien und Kroatien durchzuführen. Der Rest des Ruderjahres wurde durch die Coronapandemie und die daraus folgenden Maßnahmen – wie Verbot von Veranstaltungen, Trainings- und Betretungsverbote von Sportstätten etc. – bestimmt. Mit Anfang März musste der Vorstand in Abstimmung mit den Trainern die weitere Vorgehensweise festlegen. Hometraining der Leistungs- u. Nachwuchssportler, Absagen der Ursteinregatta, der Landesmeisterschaften, der Sechs-Seen Regatta und der Jahreshauptversammlung. Letztendlich durften auch keine Anfängerkurse und Jugendwerbeaktionen mehr angeboten werden. Umso erfreulicher ist es, dass im laufenden Jahr von unseren Mitgliedern 45.435 Kilometer gerudert werden konnten.

Trotz dieser weltweiten Gesundheitskrise konnten unter strengen Auflagen ab Mitte des Jahres doch noch einige Testwettkämpfe und Regatten durchgeführt werden.



Allen voran die Europameisterschaften und die Österreichischen Meisterschaften mit hervorragenden Ergebnissen: U-23 EM (Duisburg/D) - fünfter Platz Lukas Reim (M1X) / 10. Platz Severin Erlmoser (LGM1x), EM (Poznań/PL) - 13. Platz Lukas Reim (M1x).

Bei den Österreichischen Meisterschaften konnte die Erfolgswelle der letzten Jahre fortgeführt werden. Trotz dem Rücktritt von wichtigen Leistungsruderern (auch bedingt durch die eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten) war die Möve mit 14 Booten am Start. Davon sicherten sich neun davon einen Start im A-Finale und erreichten 1x Gold, 3x Silber, 1x Bronze, zwei vierte, einen fünften und einen sechsten Platz. Von all unseren so erfolgreichen Sportlern war wieder Lukas Reim besonders hervorzuheben, der sich bereits zum dritten Mal die Goldmedaille im Männer-Einer sichern konnte.

Bei diesen wenigen Wettkampfmöglichkeiten gelangen unseren Athleten immerhin 20 Siege, 18 Zweite Plätze und 16 Dritte Plätze.

Auch **2021** beschäftigte uns COVID 19 immer wieder und wurde dadurch für viele ein herausforderndes Jahr. Die Jahreshauptversammlung musste in den Juli 2022 verschoben werden. Einige Regatten konnten nicht durchgeführt werden darunter auch "unsere" Ursteinregatta und die Salzburger Landesmeisterschaften.

Besonders hart wurden wir im Bereich des Jugend-Nachwuchses getroffen. Bedingt durch die strengen Auflagen konnten über einen längeren Zeitraum keine bzw. nur bedingt Trainingseinheiten angeboten werden. Dadurch haben wir einen Großteil unserer jungen Mitglieder verloren und es gelang uns auch trotz großer Bemühungen kaum neue Jugendliche für den Rudersport zu gewinnen.

Bedingt durch die strengen Coronabestimmungen und die dadurch verhängten Trainingsverbote und Absagen von Ruderwettkämpfen gelang es unsere Athleten in diesem Jahr unter strengen Sicherheitsmaßnahmen an 18 Regatten teilzunehmen. Darunter die Olympia Qualifikationsregatten, Europameisterschaften, Weltcupregatten, Coupe de la Jeunesse usw. mit hervorragenden Ergebnissen. So konnten bei diesen internationalen Bewerben ausnahmslos alle unserer Teilnehmer (Lukas Reim, Tabea Minichmayr, Severin Erlmoser, Paul Knoglinger, Noah Roidmayer und Emma Rainer) in ihren jeweiligen Booten das A-Finale erreichen.



Auch bei den österreichischen Meisterschaften erreichten unsere Wettkämpfer wieder 1x Silber, 3x Bronze und fünf weitere Plätze im A-Finale.

Insgesamt gelangen unseren Rennruderern 39 Siege, 48 zweite und 38 dritte Plätze. Einziger Wehrmutstropfen war das knappe Scheitern von Lukas für die olympischen Spiele in Tokio. Umso erfreulicher ist es, dass im laufenden Jahr von unseren Mitgliedern 46.709 Kilometer gerudert werden konnten.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch **2022** die Aktivitäten im Training und im Regattageschehen sehr stark durch Corona beeinträchtigt. So kam es auch durch akute Infektionen vor wichtigen Wettkämpfen (EM, ÖM) zu Ausfällen. Zusätzlich haben mehrere RuderInnen (darunter sechs MedaillengewinnerInnen bei Österreichischen Meisterschaften) auf Grund der Behinderungen durch die strengen Sicherheitsmaßnahmen ihre aktive Laufbahn im Leistungsrudern beendet.

Trotz allem gelangen unseren Rennruderern (Lukas Reim, Tabea Minichmayr und Emma Rainer) bei Welt- und Europameisterschaften, Weltcupregatten und Coupe de la Jeunesse wieder hervorragenden Ergebnisse.

Nach den covidbedingten Ausfällen von Lukas Reim und Emma Rainer konnte bei den Österreichischen Meisterschaften nur ein stark reduziertes Team von der Möve an den Start gehen. Mit einer Silber, einer Bronzemedaille und einem 7. Platz konnten unsere Möven wieder einmal ein gutes Ergebnis erzielen. Bei der Österreichischen Ruder-Indoor-meisterschaft gewann Lukas Reim Gold, Tabea Minichmayr Silber und Noah und Nikolas Roidmayer jeweils eine Bronze Medaille.

Trotz aller Erschwernisse konnten unsere Ruderer und Ruderinnen auch dieses Jahr schöne internationale Erfolge bei 21 Regatten mit 37 Siege, 31 Zweite Plätze und 22 Dritte Plätze erzielen und von unseren Mitgliedern wurden 36.686 Kilometer gerudert.

Bei den coronabedingt verschobenen Jahreshauptversammlungen der letzten zwei Jahre im Juni beendeten bis auf den Präsidenten Franz Saller alle Vorstandmitglieder (Vize Wolfgang Penk, Kassa Doris Saller, Schriftführerin Michaela Zunzer, Sport Harald Müller, Anlagen Josef Neumayer) ihre Funktionen und wurden mit Dank für die gute Arbeit der letzten Jahre verabschiedet. Mag. Karl-Heinz Standner übernahm als Vize, Erika Roidmayer als Kassierin, Werner Sommer als Schriftführer, Marcel Hasenrader als Sportwart und Jakob Hausmaninger für die Anlagen die neuen Funktionen.

Mit Ende der Regattasaison beendete der langjährig tätige Möve-Vereins- und Landestrainer Gottfried Eisinger aus Altersgründen seine Tätigkeit und übergab seine Funktionen an Dr. Horst Scheibl.

Besondere Schwerpunkte in diesem Jahr war einmal die Sanierungen unseres Bootshauses und unseres Stegs am Wallersee. Beides konnte noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Wesentlich schwieriger stellten sich aber die Bemühungen zur Gewinnung von neuen Jugendlichen für den Rudersport heraus. Deutlich über 100 Kinder beteiligten sich an unseren Werbeaktionen und trotz großer Ambitionen Einzelner gelang uns leider kein besonderer Erfolg.

Zu Beginn unseres **100-jährigen Jubiläumsjahres 2023** übernahm Mag. Karl-Heinz Standner von Franz Saller das Amt des Präsidenten. Das Vereinsgeschehen stützte sich, trotz der schwierigen Zeit der Pandemie mit vielen Austritten, wieder auf rund 109 ausübende Mitglieder. Die Möve verfügt derzeit über 40 Boote mit 78 Sitzen, davon für den Breitensport 19 Boote/37 Sitze und für den Rennsport 21 Boote/41 Sitzen. Bis zu diesem Zeitpunkt gelangen unseren Ruderern 2.096 Regattasiege und eine große Zahl von Medaillengewinnen bei Österreichischen und Internationalen Meisterschaftsbewerben.



SALZBURGER RUDERKLUB „Möve“

Die Möve-Bootshäuser



Bereits im Frühjahr 1923 wurde durch eine Pioniereinheit der Garnison Salzburg an der Salzach oberhalb der Nonntaler Brücke am linken Salzachufer das erste Bootshaus errichtet. Auf Grund des damals günstigen Wasserstandes waren Strom-Partien auf der Salzach bis Hallein und sogar bis Golling stromaufwärts ohne weiteres möglich.



Bootshaus an der Salzach

Durch die notwendige Flussregulierung nach einem Hochwasser ist die Ausübung des Rudersports so schwierig geworden, dass nach einem neuen Standort gesucht werden musste. Man erinnerte sich an die Versuche von 1890 am Wallersee das Rudern zu etablieren und fand im Bereich der Westbahnstrecke bei Bayerham – damals noch Gemeinde Neumarkt – einen geeigneten Platz für die Errichtung eines neuen Bootshauses. Bereits im Herbst 1925 wurde mit der Urbarmachung des Ufers begonnen. Am 1. Mai 1926 wurde der Pachtvertrag für das Bootshausgelände unterschrieben. An Pacht wurden 43,-- Schillinge pro Jahr verrechnet.



Die Übersiedlung von der Salzach

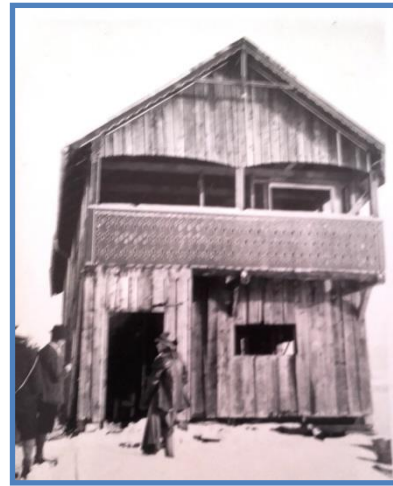


Erste Arbeiten am Ufer

Ende 1927 wurde das Bootshaus an der Salzach abgetragen und am heutigen Standort am Wallersee Anfang 1928 wieder aufgebaut.



Das erste Bootshaus am Wallersee (1. Bauetappe)

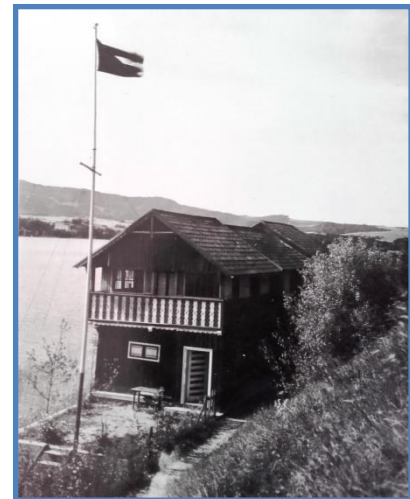


Die zweite Bauetappe (Westseite)

In den Folgejahren wurden das Bootshaus, der Steg und die Außenanlagen ständig erweitert, so dass 1938 mit der dritten Bauetappe die Größe des heutigen Bootshauses erreicht wurde.



Die dritte Bauetappe (Südostseite)



(Westseite)

1940 wurde der Bootsplatz auf der Ostseite betoniert, die Süd- und Westseite des Bootshauses um eine Erholungsfläche erweitert und die Böschung mit Schienenteilen befestigt.



Errichtung des Bootsplatzes



Bootsunterstand an der Saalach

Nach Ende des zweiten Weltkrieges folgte eine Periode der Aufbauarbeit, wobei das Hauptaugenmerk auf der Wiederinstandsetzung des Bootshauses und der Ruderanlagen lag.

Um in Stadtnähe einen regelmäßigen Trainingsbetrieb zu ermöglichen, wurde 1948 an der Saalach in Rott unter der Eisenbahnbrücke ein kleines Bootshaus errichtet. Dieser kleine Bootsunterstand wurde nach der Errichtung des Bootshauses in Urstein durch das Landessportzentrum Hallein/Rif nicht mehr benötigt und aufgelassen.

Da mittlerweile der Bootspark deutlich zugenommen hatte, wurde ab 1954 wieder mit der Erweiterung der Ruderanlage in östlicher Richtung begonnen und bis 1956 die kleine Rennboothalle errichtet.

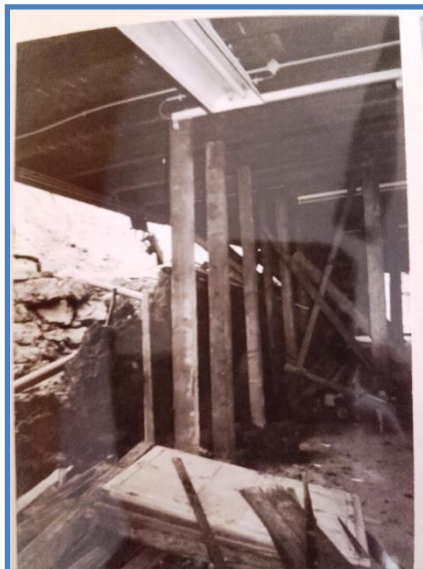


Erweiterung nach Osten



Rennboothalle

Nach gut 40 Jahren musste der aus drei Ebenen bestehende Dachstuhl am großen Bootshaus 1967 erneuert und in eine Ebene gebracht werden. Nach längeren Bemühungen gelang es erstmals eine Trinkwasserquelle zu fassen. 1975 wurde die alte Schwellenstützmauer durch die heutige Betonufermauer ersetzt.



1977 beschädigte ein Dammrutsch an der Westbahnstrecke unser großes Bootshaus schwer. Das gesamte Gelände war verwüstet und das Bootshaus unbenutzbar.

Mit vereinten Kräften konnte das Bootshaus wiederhergestellt und bereits im Oktober 1978 wieder feierlich eröffnet werden. In diesem Zuge wurden auch die Umkleidegarderobe mit neuen Kästen und der Gesellschaftsraum mit neuen Bänken und Tischen ausgestattet.

1989 wurden unsere Bemühungen, mit dem Rudersport am Ursteinstausee Fuß zu fassen, mit dem Bau eines Bootshauses belohnt. Dieses Bootshaus wird seit damals als Außenstelle des benachbarten Universitäts-Landessportzentrums in Rif geführt. Damit wurde es für Ruderer in Salzburg erstmals möglich, in einem professionellen Umfeld Leistungssport zu betreiben. Viele sportliche Erfolge bestätigen dies. Auch Europameister Ralph Kreibich ist letztendlich ein Produkt dieser Bemühungen.

Endlich - nach langen und intensiven Verhandlungen - erhielt das Bootshaus 2000 einen Kanalanschluss und eine provisorische Zufahrt. Die Errichtung der Sanitäranlagen wurde uns aber von den Behörden weiterhin nicht genehmigt. Nach einer Kompromisslösung mit dem Naturschutz konnte 2004 endlich mit dem Bau begonnen werden. Gleichzeitig wurde auch ein großes Sanierungsprojekt rund um unsere Ruderanlage gestartet.

Neben der Erneuerung der zwei Dächer unserer Bootshäuser und der Generalsanierung der Rennboothalle konnten wir nach dem Einsatz von rund 2.000 unentgeltlichen Arbeitsstunden unserer Mitglieder auch noch zwei neue, große Eingangstore, die Verbindung zwischen Bootshaus und den Sanitäranlagen, einen Großteil der Bootsauflagen, einen Teil der Ufermauer und Teile der Zaunanlagen bis 2007 neu errichten.



Die generalsanierten Bootshäuser mit den neuen Sanitäranlagen

Nachdem in den letzten Jahren die Holzkonstruktion des Bootsstegs immer wieder durch Hochwasser, Stürme und Eisstoss beschädigt wurde, wurde 2008 die gesamte Anlage neu errichtet und ein Aluminium-Steg angekauft. Zusätzlich wurde eine Enteisungsanlage installiert.

Die Möve als Regattaveranstalter



Der Wettkampf Boot an Boot und das Organisieren von Regatten wurde bereits mit der Gründung des Rudervereins Möve in der DNA der Möve-Ruderer verankert. Bis zum heutigen Tag werden jährlich eine oder mehrere Regatten, sowohl mit großer internationaler, österreichweiter oder auch nur regionaler Beteiligung veranstaltet.

Bereits im Gründungsjahr 1923 fand die erste vereinsinterne Ruderwettfahrt in Viererbooten, auf der Salzach vom Bootshaus beim Landesschießstand (Nähe Nonntaler Brücke) stromauf bis Elsbethen und zurück, statt. Für den Sieger wurde eine Zeit von 33:45 Min. und für den Zweiten 47:12 Min. überliefert.



Bis 1938 wurden regelmäßig regionale Regatten ausgetragen. Bedingt durch den Zweiten Weltkrieg schief das Regattageschehen bis 1950 ein. Im September wurde dann erstmalig wieder eine Dauer- und Jugendwettfahrt mit Teilnehmern aus Oberösterreich und Salzburg am Wallersee veranstaltet. Leider konnten nur Ruderer aus der amerikanischen Besatzungszone an der Regatta teilnehmen, da eine Anreise aus den russischen, englischen und französischen Besatzungszonen noch nicht erlaubt waren.

Da auch 1951 die russischen Besatzungstruppen eine in Wien geplante Regatta nicht genehmigten, sprang die Möve als Veranstalter ein und organisierte 11 Rennen am Wallersee. Mit Startern aus ganz Österreich gelang es der Möve eine der ersten gesamtösterreichischen Sportveranstaltungen, trotz der vier Besatzungszonen, nach dem Zweiten Weltkrieg zu veranstalten. Viele Zuschauer, darunter auch der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter Peyerl, wohnten diesen Rennen bei.



Ab diesem Zeitpunkt wurden die bis 1959 beliebten Herbstregatten am Wallersee regelmäßig durchgeführt. 1960 einigten sich der RV Gmunden, SK Kammer und die Möve anstelle dieser Herbstregatta die Drei-Seen-Regatta einzuführen. Zum 50-jährigen Bestandsjubiläum dieser Regatta verfasste Günter Müller, ehem. Obmann des Gmundner Rudervereins, folgenden Bericht:

1. Die Sechsseenregatta – eine Erfolgsgeschichte

Ruderfunktionäre der Vereine SK Kammer, Möve Salzburg und des Gmundner Rudervereines kamen anlässlich der alljährlichen Spätsommer Einladungsregatta auf dem Wallersee im Jahre 1959 auf die Idee, alljährlich einen Dreiseenvergleichskampf der Salzkammergutvereine mit jährlich wechselnden Austragungsorten ins Leben zu rufen. Es sollte vorrangig um eine Vereinswertung gehen, um die Fähigkeiten der teilnehmenden Vereine zu dokumentieren und den Mannschaftsgedanken zu fördern.

Im Jahre 1960 war es dann soweit, als 1. Veranstalter trat der SK Kammer, gerade erst in seinem 2. Bestandsjahr mit seinem legendären Obmann Hans Punlachner auf den Plan, der als treibende Kraft hinter dieser Veranstaltung stand.

Gerudert wurde in den Klassen der Männer, Frauen, männl. und weibl. Junioren. An Booten wurden der C-Vierer mit Stm. mit seinen legendären Messing Doppeldollen für Riemen und Skullbetrieb, der C-Gig Doppelzweier und ein Renneiner verwendet. Das Rudern am Riemen in den Vierern war den Männern und männlichen Junioren vorbehalten, während die Frauen und weiblichen Juniorinnen die Skulls in die Hand nahmen. Der Grundgedanke zu dieser einfachen Bootsauswahl war der, dass jeder Verein mit 3 Booten das Auslangen fand und damit auch die Transportaufwendungen überschaubar blieben.



Der SK Kammer veranstaltete, der Gmundner Ruderverein siegte vor Möve Salzburg und dem SK Kammer, der Auftakt zu einer erfolgreichen jährlichen Veranstaltungsreihe war gelegt.

Im Jahre 1967 kam der Ruderverein Steyr, ein traditionsreicher Österreichischer Ruderverein dazu, die Vierseenregatta war geboren. Mit dem RV Steyr war das so eine unsichere Sache, sie wollten immer und konnten dann doch nicht teilnehmen. Im Jahre 1973 nahm erstmals der Ruderclub Mondsee an der Veranstaltung teil, jetzt sprachen wir von einer echten Vierseenregatta. Mittlerweile wurde aus dem SK Kammer der Ruderverein Seewalchen.

Zwischenzeitlich änderte sich auch sehr viel in der Bootsbenützung, es wurde nun in Rennbooten gerudert, die Schüler und Schülerinnen sowie die Masters männlich und weiblich wurden in den Bewerb aufgenommen.

Im Jahre 1991 beteiligte sich erstmals der Ruderclub Wolfgangsee an der Veranstaltung, es war noch immer eine Fünfseenregatta, da zwischenzeitlich der Ruderverein Steyr offiziell aus dem Teilnehmerkreis ausgeschieden war.



Im Jahre 2004 kam erstmals der Waginger Ruderverein aus Bayern dazu, den wir für diese Veranstaltung einfach eingemeindet haben. Waging besitzt im Deutschen Rudersport eine Randlage, sie haben wenig Kontakte zu den übrigen Bayr. Vereinen, dafür umso mehr zu den Ruderern von Möve Salzburg. Gottfried Eisinger, der damalige Obmann der Möve, gab den Anstoß, die Ruderfreunde aus Bayern in unseren Veranstaltungszyklus aufzunehmen. Die Zustimmung der „alten“ Vereine war lückenlos, da der Waginger Ruderverein mit seiner Vereinsstruktur genau in das von der Veranstaltung verfolgte Konzept passt. Auch die Waginger Ruderfreunde fühlen sich in unserem Kreis sehr wohl. Jetzt war die Sechseenregatta geboren.

Von den großartigen Wiener Vereinen wurden wir immer wieder über unsere Veranstaltung belächelt, was kann das schon sein, wenn die kleinen Oberösterreichischen und Salzburger Vereine eine regionale Ruderregatta veranstalten. Durch Zufall hatten wir einmal einige unserer Wiener Freunde am Regattaplatz, sodass auch sie sich ein Bild über die Regatta machen konnten. Ihr einhelliges Urteil: Da wird bei spannenden Rennen toller Sport geboten. So soll es auch sein.



v. l. Harald Müller, Gottfried Heindl, Helmut Nocker, Hans Kreuzer und Jury Günter Müller und Gottfried Eisinger

Bei verschiedenen Gesprächen mit den Vertretern der teilnehmenden Vereine wird auch immer wieder angesprochen, dass diese Veranstaltung zum sportlichen Überleben der Vereine Wesentliches beiträgt. Jeder Verein hat in seiner jährlichen Erfolgsbilanz immer wieder Höhen und Tiefen im Rennsportgeschehen aufzuweisen, hier wird den Vereinen eine Plattform geboten, mit echten Anfängern zu starten, die sich im Lauf der Jahre zu echten Leistungsträgern für ihre Vereine entwickeln, wie viele lebende Beispiele beweisen. Dies soll ein Ansporn für die kommenden Veranstaltungen im eigenen Verein sein, für die motivierte Ruderer und Organisatoren gesucht werden.

Von Günter Müller, Obmann Gmundner Ruderverein

Ergänzungen zum Bericht: Dem Salzburger Ruderklub Möve gelang es bis 2019 die Mannschaftswertung acht Mal zu gewinnen.



Die Siegermannschaften der Möve 2004, 2005 und 2019

2. Schiwettkämpfe

Von Beginn der Sechs-Seenregatta wurden, um die Kameradschaft unter den Ruderern zu festigen, im Winter bis ca. 1985 auch regelmäßig Schivergleichskämpfe in Form eines Riesentorlaufs mit bis zu 200 Teilnehmern ausgetragen.

Ab 1978 veranstaltete die Möve am Thalgauberg unter der Leitung von Franz Gruber den ersten internationalen Ruderer-Schilanglauf mit über 250 Teilnehmern. Unter den Startern befanden sich neben Ruderweltmeister Haberl auch regelmäßig Olympia- und WM-Teilnehmer.

3. Die Internationale Salzburger Sprintregatta (Ursteinregatta)

Im Winter 1973/74 besuchte der damalige ÖRV-Nationaltrainer Siegfried Kuhlmeier-Becker unseren Ruderklub zu einem allgemeinen Gespräch über die ruderische Infrastruktur in Salzburg. In diesem Gespräch regte er gegenüber den MÖVE-Vertretern (Ing. Peter Bahniczek, Ing. Josef Hinterstoisser, Gottfried Eisinger) an, doch eine Ruderregatta mit verkürzter Streckenlänge jeweils im Frühjahr, nach den damals üblichen Frühjahrs - Langstreckenregatten, zu organisieren. Diese Idee wurde sofort begeistert aufgenommen und es wurde umgehend mit der Suche nach einer geeigneten Regattastrecke im Nahbereich der Stadt Salzburg begonnen.

Nachdem die Flachgauer Seen aus verschiedensten Gründen ausscheiden mussten, verblieben der Leopoldskroner Weiher und der soeben fertig gestellte Stausee in Urstein in der engeren Wahl. Da es zu diesem Zeitpunkt bereits eine große Anzahl von Halleiner Ruderern in der MÖVE gab, entschieden wir uns für den Ursteinstausee. Sofort wurden alle Vorbereitungsmaßnahmen in die Wege geleitet und bereits im Mai 1975 wurde die erste Regatta gestartet.

Die erste Salzburger Sprintregatta wurde bereits ein voller Erfolg. Knapp 500 Ruderer aus ganz Österreich und Bayern – darunter ein Großteil der Spitzenrunderer – kamen unserer Regattaeinladung nach. Die Regatta wurde ein derartiger Erfolg, dass wir uns entschlossen, diese regelmäßig jedes Jahr im Mai am Feiertag Christi Himmelfahrt zu veranstalten. Einen wesentlichen Anteil an der Organisation dieser Regatta hatte bis dahin das Österreichische Bundesheer. Durch eine Änderung im Militärkommando Salzburg kam es 1979 zu so hohen finanziellen Belastungen, dass wir uns entschließen mussten, trotz großer Beliebtheit bei den Ruderern und in der Öffentlichkeit, unsere Regattatätigkeit einzustellen.

Die schöpferische Pause dauerte bis 1985. Der Schock über das finanzielle Debakel im Jahr 1979 konnte erst überwunden werden, als eine junge und engagierte Gruppe (Gottfried Eisinger, Desiree Heindl, Harald Müller, Doris und Georg Reiter, Heinz Rötzer) ein neues Organisations- und Finanzierungskonzept vorlegte. 1985 wurde nach einer fünfjährigen Pause die Regattatätigkeit der MÖVE wieder aufgenommen.



Harald Müller,



Gottfried Eisinger,



Heinz Rötzer



Desiree Heindl,



Georg und Doris Reiter



Ab diesem Zeitpunkt wurde die Salzburger Sprintregatta als ein Bewerb der ARGE-ALP geführt, was wesentlich zur Internationalität beitrug. In der Folge durften wir Mannschaften aus allen Nachbarstaaten Österreichs in Salzburg begrüßen. Dies wurde wiederum von den Medien sehr gut aufgenommen und fand in der Berichterstattung einen entsprechenden Niederschlag. Aufnahmen von verschiedenen TV-Sendern waren die Folge und einer der Höhepunkte war ein „Live-Einstieg“ während der Mittagsnachrichten im ORF, als die Weltmeister Walter Rantasa/Christoph Schmölzer im Doppelzweier starteten.



Aber bereits die zweite Regatta nach dem Wiederbeginn wurde zum Prüfstein. In Folge des tragischen Reaktorunglücks in Tschernobyl erteilte die Salzburger Landesregierung am Tag vor der Regatta ein Verbot für alle Freiluftveranstaltungen. Auf Grund dieses kurzfristig ausgesprochenen Verbots konnten nicht mehr alle Mannschaften von der Absage verständigt werden. Neben den Einnahmeausfällen kamen hier auch massive Schadensersatzforderungen auf die MÖVE zu. Dank der Unterstützung durch die öffentliche Hand konnte ein weiteres finanzielles Debakel verhindert werden.

Ein Auszug aus der Halleiner Zeitung vom 31. Mai 1990:

„Tolle Ruder-Atmosphäre auf dem Salzach-Stausee in Rif Die Sprintregatta gestaltete sich zu einem internationalen Großereignis, bei dem an die 2000 Besucher die viel zu seltene Ruder-Atmosphäre miterlebt haben. ... Prominente Gäste: Landeshauptmann Dr. Katschthaler und Bürgermeister Franz Kurz. Den Zuschauern wurde erstklassiger Rudersport geboten. Vom Einer bis zum Achter mit Steuermann wurde da die komplette Palette der eleganten Rennboote geboten – ein Schauspiel, das seinen Höhepunkt fand, als fünf Achter gleichzeitig in das Rennen gingen: ein grandioser Anblick.....“



1989 wurden unsere Bemühungen mit dem Rudersport am Ursteinstausee Fuß zu fassen, mit dem Bau eines Bootshauses belohnt. Dieses Bootshaus wird seit damals als Außenstelle des benachbarten Universitäts-Landessportzentrums in Rif geführt. Damit wurde die Organisation der Ursteinregatta für die Möve wesentlich vereinfacht und für unsere Ruderer erstmals möglich, in einem professionellen Umfeld Leistungssport zu betreiben. Viele sportliche Erfolge bestätigen dies. Auch Europameister Ralph Kreibich ist letztendlich ein Produkt dieser Bemühungen.



Der Bootslagerplatz platzt aus allen Nähten

Seit der Einführung von Weltcup-Regatten fehlen die absoluten Spitzenrunderer in Urstein. Heute liegt der Schwerpunkt der Regatta eindeutig im Nachwuchsbereich. Dies hat aber der Beliebtheit der Regatta bei den Ruderern und den Zuschauern keinen Abbruch getan. Zu Spitzenzeiten in den Jahren 2014 und 2015 starteten in Urstein fast 700 Ruderer in über 330 Booten. Vom Österreichischen Ruderverband wurde die Ursteinregatta im Wechsel von drei Jahren immer wieder als Teil der Österreichischen Vereinsmeisterschaft gewertet.

Um diese mehr als 40 Ursteinregatten so erfolgreich durchführen zu können, waren neben der Feuerwehr und der Rettung immer um die 60 ehrenamtlichen Mitarbeiter aus unserem Mitgliederkreis notwendig. Als Regattaleiter fungierten in dieser Zeit Peter Bahniczek, Josef Hinterstoisser, Peter Hinterstoisser, Gottfried Eisinger, Harald Müller, Franz Saller und Wolfgang Penk.



Tolle Rennen begeisterten das zahlreich erschienene Publikum

4. Sportunion-Bundesmeisterschaften

Auf Grund dieser erfolgreichen Regattaveranstaltungen wurde die Möve von der Österreichischen Sportunion 2014 und 2019 beauftragt, im Rahmen der Ursteinregatta die Sportunion Bundesmeisterschaften durchzuführen.

5. Internationale Österreichische Indoor-Rudermeisterschaften

Als ein wichtiger österreichischer Ruderklub, der regelmäßig an heimischen Regatten teilnimmt und Wettkämpfe im Rudern und anderen Sportarten erfolgreich organisiert, wurden wir erstmals 2003 mit der Durchführung der Internationalen Österreichischen Ruder-Indoormeisterschaft beauftragt. Bei der erstmals im Land Salzburg durchgeführten Meisterschaft auf Ruderergometern beteiligten sich knapp 500 Starter aus Österreich, Deutschland, Tschechien und Ungarn. Diese Veranstaltung, die im Turnsaal des Gymnasiums Seekirchen stattfand, wurde für die Möve ein sowohl sportlicher als auch organisatorischer und finanzieller Erfolg. Für die Organisations- und Wettkampfleitung wurde Gottfried Eisinger nominiert.

Nach einigen Jahren wurde wieder der Salzburger Ruderklub Möve mit der Durchführung des Highlights der Wintersaison beauftragt. Dafür wurde die große Turnhalle des Universitäts-Landessportzentrums in Hallein-Rif für den 25. Jänner 2015 in eine Art Ergometer-Arena umfunktioniert. Insgesamt wurden an diesem Sonntag 32 Bewerbe – je nach Alter – auf verschiedenen Distanzen ausgetragen. In Erinnerung wird allen Teilnehmern die Unterbrechung durch einen technischen Defekt bleiben, der durch den Absturz der neuen Concept2-Computer verursacht wurde. Mit rund eineinhalb Stunden Verspätung konnten die Rennen wieder fortgeführt werden und von da an stand einem spannenden und intensiven Wettkampftag nichts mehr im Weg. Für die Organisation war diesmal Helmut Nocker verantwortlich.



Bereits fünf Jahre später traf sich wieder die heimische Ruderelite zur Österreichischen Indoor-Rudermeisterschaft im Universitäts-Landessportzentrums in Hallein-Rif. Am 26. Jänner 2020 starteten mehrere hundert Athletinnen und Athleten in den Kampf „Mensch gegen Rudermaschine“. Auch wenn dieser Kampf für uns Ruderer nicht zu gewinnen ist, so zeigt sich am Ende doch immer wieder, wie aufregend, emotionsgeladen und bereichernd er sein kann. Wie in den Vorjahren waren wieder eine große Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Möve unter der Organisationsleitung von Franz Saller für den Erfolg, sowohl organisatorisch als auch finanziell, tätig.

6. Salzburger Landesmeisterschaften

Erstmals wurde eine Salzburger Landesmeisterschaft im Rudern im Jahr 1957 im Einer über 6,8 km am Wallersee ausgetragen. Ab dieser Zeit wurde die Landesmeister-Regatta jährlich über 500 Meter vor dem Möve-Bootshaus mit je zwei Booten im K.O.-System durchgeführt, da die Möve nicht im Besitz der notwendigen Rennboote war.

Aus den Aufzeichnungen geht hervor, dass, um die Sieger in den einzelnen Boots- und Altersklassen zu ermitteln, 1975 zum Höhepunkt, 66 Vor-, Zwischen- und Endläufe notwendig waren. In diesem K.O.-System wurden die Landesmeister-Regatten bis 1980 durchgeführt.

Nach der Gründung des Salzburger Landesruderverbandes im Jahr 1990 wurden nach einer 10-jährigen Pause auch die Landesmeister-Regatten wieder aufgenommen. Die Veranstaltungsorte wechselten in unregelmäßigen Abständen zwischen dem Waller- und dem Wolfgangsee. Die Streckenlänge wurde mit 500m beibehalten aber die Vor- und Finalläufe wurden auf sechs Bahnen ausgetragen.



Sieg und zweiter Platz ging nach einem spannenden Rennen an die Möve

Obwohl die Möve-Athleten diese Veranstaltung meistens sportlich dominierten, gelang es erst 2005 alle ausgeschriebenen Landesmeistertitel für die Möve zu gewinnen. 2014 gab es einen neuen Teilnehmerrekord. Es stellten sich 48 Boote aus vier Salzburger Rudervereinen, darunter vier Männer-Achter und fünf Männer-Vierer, dem Starter. Und der Möve gelang in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal nach 2010 ein vielumjubelter Doppelsieg im Männer-Achter.

Möve-Heros



Über 2.000 Regattasiege, Medaillengewinne und Top-10 Platzierungen bei internationalen und nationalen Meisterschaften durch Ruderer des Salzburger Ruderklub Möve fanden den Eintrag in die Annalen in der fast 100-jährigen Geschichte des Klubs. Einige Ruderer setzten dabei besondere Meilensteine.

Ralph Kreibich - Europameister:



Zufällig kam ein 15jähriger mit seinem Fahrrad am Ursteinstausee vorbei. Da er besonderes Interesse an den Ruderern zeigte, lud ihn Trainer Horst Scheibl zu einem spontanen Probetraining ein. Das war der Start zu der erfolgreichsten Ruderkarriere in der Möve-Vereinsgeschichte. Trainer und Mentor Horst Scheibl begleitete Ralph über lange Jahre auf diesem Weg.

Über 20 Jahre, von 1991 bis 2011, beherrschte er die heimische Ruderszene. Womit soll man beginnen – mit seinen internationalen oder nationalen Erfolgen im Boot, mit seinen Rekorden am Ruderegometer oder mit seinen über 140 Regattasiegen.

Seine internationale Laufbahn begann 1992 mit einem achten Platz im Einer bei der Junioren-Weltmeisterschaft. Von da an trug er das Trikot des Österreichischen Nationalteams ohne Unterbrechung bis zum Ende seiner Laufbahn. Als einziger österreichischer Ruderer erreichte er seit dem zweiten Weltkrieg mit zwei sechsten Plätzen das A-Finale bei einer Ruderweltmeisterschaft. Zusätzlich konnte er noch 12 Mal unter die zehn besten Einerfahrer im Ruderweltcup oder bei Weltmeisterschaften rudern. Aber der Höhepunkt seiner Karriere war sicherlich der Gewinn der Goldmedaille bei den Europameisterschaften 2007 in Poznan.

Als bisher einzigem Ruderer gelang es ihm, die Österreichischen Staatsmeisterschaften im Männer-Einer zehnmal zu gewinnen. Obwohl er 2005 und 2007 den zweiten Platz belegte, wurde ihm Jahre später der Sieg zugesprochen, da seinem Gegner ein Dopingvergehen nachgewiesen wurde.

Auch am Ruderergometer ließ er die Rekorde purzeln. Bereits 1995 gewann er die Österreichische Indoor-Rudermeisterschaft (im Leichtgewicht) mit neuem heimischem Rekord. 1996 sicherte er sich bei der Weltmeisterschaft (im

Leichtgewicht) den Titel mit neuem Weltrekord. Bereits im nächsten Jahr pulverisierte er seinen eigenen Rekord und holte sich neuerlich den Weltmeistertitel. Vom Leichtgewicht aufgestiegen, konnte er noch viermal in der offenen Männerklasse den Österreichischen Meistertitel – 2002 nochmals mit heimischem Rekord – sichern.

Nur ein Ziel blieb ihm verwehrt – die Teilnahme an den Olympischen Spielen. Beim ersten Versuch 2000 für Sydney scheiterte er ganz knapp an den sehr strengen Limits für den Einer. Auch der nächste Versuch, sich für Athen 2004 zu qualifizieren, gelang leider nicht. Eine Lebensmittelvergiftung kurz vor dem entscheidenden Ausscheidungsrennen nahm ihm alle Chancen. Obwohl er den Olympia-Quotenplatz für Österreich durch die beiden sechsten Plätze bei den Weltmeisterschaften 2002 und 2003 sicherte, wurde er vom ÖRV nicht nominiert.

Für die Olympischen Spiele in Peking 2008 konnte Ralph trotz des Gewinns des Europameistertitels bei der WM 2007 keinen Quotenplatz im Einer erringen. Deshalb musste Ralph bei der Restquotenregatta antreten. Bedingt durch eine Verletzung nach einem Radunfall verfehlte er aber mit Platz neun den notwendigen dritten Platz, der für eine Nominierung ausgereicht hätte.

Leider gelang es Ralph nach dem Sieg bei den Europameisterschaften in den darauffolgenden Jahren nicht mehr an die Erfolge anzuschließen. Durch eine neuerliche Verletzung im Frühjahr 2011 konnte er nicht mehr bei der Österreichischen Meisterschaft und den Weltcup-Regatten antreten. Enttäuscht über die neuerlich verpasste Olympiaqualifikation beendete er seine Wettkampfkariere.

Gerald Gruber – erster WM-Starter der Möve:



Die Berge oder das Wasser. Ständig stand Gerald im Spannungsfeld zwischen diesen beiden Leidenschaften. Aber bereits mit 13 Jahren ließ ihn das Rudern nicht mehr los und er zeigte alsbald auf den Regattaplätzen sein Talent und siegte in vielen Schülerrennen.

Eine kleine Geschichte, die Gerald erst kürzlich zum Besten gab, soll hier Erwähnung finden. Er erhielt vom damaligen Oberbootsmann ein Monat Trainingsverbot, da er an einem Tag mehr als 10 Kilometer in einem Stück ruderte. Das war bei der Möve damals für Schüler nicht erlaubt.

Spätestens mit 15 Jahren, in seinem ersten Juniorenjahr, wurde die österreichische Ruderszene auf ihn aufmerksam. So ruderte er 1971 bei der Deutschen Prüfungsregatta in Ulm im Junioreneiner ins Finale. Im Vierer mit Steuermann mit seinen um drei Jahre älteren Möve-Ruderern, darunter auch mit seinem späteren Trainer Eisinger, blieb er in diesem Jahr unbesiegt.

Im Jahr 1974 ging er endgültig in die Möve-Geschichte ein. Erst als zweitem Möve-Ruderer gelang ihm die Goldmedaille bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaften. Nachdem er in diesem Jahr alle Rennen im Junioren-Einer für sich entscheiden und bei der Klagenfurter Regatta sogar in der Eliteklasse den Männer-Einer gewinnen konnte, wurde er als erster Salzburger Ruderer für die Junioren-Weltmeisterschaft nominiert.

Dort kämpfte er sich bis ins Semifinale vor. Leider meinte es das Losglück nicht besonders gut mit ihm. So erhielt er den späteren Sieger, den Dritt- und den Viertplatzierten in seinem Lauf zugelost. Da nur die drei Erstplatzierten ins Finale aufsteigen konnten, fand er sich nach einem fünften Platz im B-Finale wieder. Dort belegte er den zweiten Platz und erreichte somit Platz acht bei seiner ersten Weltmeisterschaft.

Ende September lieferte er nochmals eine Sensation. Bei der traditionellen Wiener Herbstregatta gelang ihm noch als Junior ein Sieg über den regierenden Weltmeister im Leichtgewichtseiner Raimund Haberl. Da er auch im nächsten Frühjahr in Urstein den regierenden Österreichischen Staatsmeister im Männer-Einer Ulli Wolf besiegte, wurde er vom Nationaltrainer Kuhlmeier-Becker in den Doppelvierer für die Olympischen Spiele 1976 in Montreal berufen.

Noch vor dem ersten Rennen erlitt er durch einen Absturz beim Klettern schwere Verletzungen. Damit war die Chance auf Olympia plötzlich vorbei. Dadurch ließ er sich aber nicht entmutigen und konnte bereits 1977 in einem neugebildeten Doppelvierer wieder mit internationalen Spitzenplätzen aufhorchen. Höhepunkt in diesem Jahr war dann der Sieg im Männer-Doppelvierer am Rotsee in Luzern, der damals weltweit wichtigsten Ruderwettkampf. Damit löste die Mannschaft bereits das Ticket für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften 1978 in Neuseeland.

Doch wieder verhinderte ein weiterer Absturz beim Klettern am selben Berg mit schweren Verletzungen die Teilnahme an der WM. Danach beendete Gerald Gruber seine internationale Ruderkarriere, trat in den nächsten Jahren nur noch vereinzelt bei regionalen Regatten an und konnte auf 72 Regattasiege in seiner Zeit als Ruderer zurückblicken.

Lucia Eder – erste WM-Medaille für die Möve



Wann immer ihre beiden älteren Brüder Martin und Rupert zum Training führen war Lucia als knapp 12-jähriges kleines Mädchen nicht mehr zu bremsen – sie musste unbedingt mit. Mit viel Talent und eisernem Willen machte sie alsbald ihren erfolgreichen Weg im Rudersport.

Top-Platzierungen bei heimischen und später bei internationalen Regatten, sowohl bei den Schülerinnen, als auch bei den Juniorinnen waren die Basis für die Nominierung ins Team des Österreichischen Ruderverbandes.

Bei der Junioren-Weltmeisterschaft 1994 in München gelang dann der große Erfolg. Im Doppelvierer erreicht Lucia den zweiten Platz und gewinnt die Silbermedaille. Damit setzt sie einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Salzburger Ruderklubs Möve.

1995 gelang es Lucia nochmals bei der U-23 Weltmeisterschaft in das A-Finale vorzudringen und belegte den fünften Platz. In den darauffolgenden Jahren erruderte sie sich mehrfach A-Finalplätze bei internationalen Ruderwettkämpfen. Herausragend sind die zweiten Plätze im Frauen-Einer bei den Regatten in Bled und Mannheim. Insgesamt konnte Lucia 42 Regattasiege erringen.

Harald Müller – erster Staatsmeister der Möve

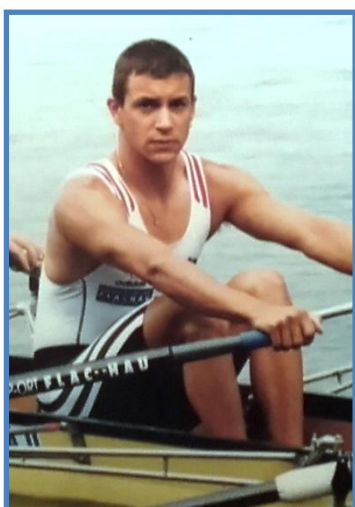
Obwohl die Möve bereits auf einzelne Junioren- und Schülermeistertitel bei den nationalen Meisterschaften zurückblicken konnte, dauerte es über fünfzig Jahre bis zum Gewinn des ersten Österreichischen Staatsmeistertitels. 1977 war es dann endlich so weit – Harald Müller siegte im Leichtgewichts-Vierer in Renngemeinschaft mit Wiking Linz. Weitere Staatsmeistertitel holte er sich dann noch 1978 wieder im Leichtgewichts-Vierer und 1981 im Leichtgewichts-Achter.



Aber bereits 1976 wurde er in das Österreichische Nationalteam berufen und konnte bei der Weltmeisterschaft in Villach im Leichtgewichts-Achter das B-Finale gewinnen und damit den siebten Platz belegen. 1977 und 1978 schaffte er es dann im Leichtgewichts-Vierer bei den Weltmeisterschaften jeweils bis ins Semifinale.

In der langen Ruderkarriere konnte Harald bis heute 266 Regattasiège erringen und ist damit absoluter Rekordhalter der Möve. In diesen Siegen sind auch eine Unzahl an nationalen Masters-Meisterschaften und Erfolge bei den World-Rowing-Masters in unterschiedlichen Altersklassen enthalten.

Peter Bernhofer – Mehrfacher WM- und EM-Finalist



Das erste Mal konnte Peter Bernhofer 1987 mit dem Sieg bei den Österreichischen Schülermeisterschaften auf sich aufmerksam machen. Nach sehr erfolgreichen Juniorenrennen wurde er 1991 erstmals in das Nationalteam berufen und belegte in diesem Jahr bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Doppelvierer den 16. Platz.

Von da an trug er bis 1997 ununterbrochen das Nationaltrikot und konnte sich bei Weltcup-, bei Nationscup- und Weltmeisterschaftsregatten jeweils im Leichtgewichts-Doppelvierer oder –Achter sechs Mal ins A-Finale rudern und erreichte zusätzlich noch drei Mal das Semifinale. Zweimal konnte Peter Bernhofer 1974 und 1975 im Leichtgewichts-Doppelvierer die Österreichische Staatsmeisterschaft gewinnen. Insgesamt gelangen ihm 73 Regattasiège in dieser Zeit.

Michael Saller – Mehrfacher WM- und EM-Finalist



2004 Startete Michael Saller seine Laufbahn im Rudern als Schüler mit 200 geruderten Kilometern und beendete nach 15 sehr erfolgreichen Jahren seine internationale Wettkampfkariere mit 37.901 zurückgelegten Ruderkilometern und unzähligen Stunden am Ruderergometer, beim Krafttraining oder am Fahrrad.

Bereits 2008 konnte sich Michael nach seinem erstmaligen Sieg im Junioren-Leichtgewichtseiner bei den Österreichischen Meisterschaften das Nationalmannschaftstrikot als Ersatzmann bei der Junioren-Weltmeisterschaft anziehen. Im darauffolgenden Jahr wiederholte Michael seinen Sieg im Junioren-Leichtgewichtseiner bei den Meisterschaften und stellte dabei einen neuen Österreichischen Rekord am Ruderergometer auf. Beim Coupe de la Jeunesse ruderte er bis ins A-Finale und belegte dort den sechsten Rang.

Im Team des Österreichischen Nationalteams gelang ihm bei den U-23 Weltmeisterschaften im Leichtgewichts-Doppelvierer zweimal die Qualifikation für das Semifinale und 2012 sogar der Einzug in das A-Finale und Platz fünf. Im Leichtgewichts-Doppelzweier belegte er bei der U-23 WM 2013 den 14. Platz.

Bei der Universiade in Südkorea ruderte Michael im Leichtgewichts-Einer wiederum in das A-Finale und erreichte Platz sechs. Mit zwei Silbermedaillen bei den European Universities Rowing Championships 2017 und 2019, ebenfalls im Leichtgewichts-Einer, übertraf er seine bisherigen Erfolge. Bei seinem letzten Start im Nationalteam gelang es ihm 2019 nochmals bei der Coastal-Rowing Weltmeisterschaft in das A-Finale vorzudringen und den siebten Platz im Doppelzweier zu belegen. Insgesamt konnte Michael auf 84 Regattasiege zurückblicken.

Valentina Tollinger – Mehrfache EM- und CdlJ -Finalistin



Als sie 2011 zum ersten Mal bei der Aktion Jugend zum Sport in ein Ruderboot stieg infizierte sie sich mit dem „Rudervirus“ und wurde ihn einfach nicht mehr los. Bereits ein Jahr später gelangen ihr die ersten Siege als Schülerin bei der Ursteinregatta.

Bereits mit 16 Jahren wurde sie auf Grund ihrer tollen Erfolge ins Juniorinnen-Nationalteam berufen und erreichte beim Coupe de la Jeunesse im A-Finale mit dem Doppelzweier den sechsten Platz. Im Doppelvierer gewann sie ein Jahr später nicht nur bei der größten europäischen Jugendregatta in München Gold, sondern beim CdlJ die Bronzemedaille. Bei den U-19 Europameisterschaften siegte sie im B-Finale und belegte damit den siebten Platz.

Im Jahr darauf ruderte sie mit dem Doppelvierer bei der U-19 Europameisterschaft ins A-Finale und belegte den sechsten Rang. Bei der U-19 Weltmeisterschaft erreichte sie mit einem Sieg im C-Finale Platz 13. Besonders in Erinnerung wird der Bord- an Bordkampf mit den regierenden US-amerikanischen Weltmeisterinnen bei der Regatta in Bled bleiben. Erst knapp vor dem Ziel konnten sich die Weltmeisterinnen durchsetzen. Bei der Siegerehrung waren diese so von der Leistung der Juniorinnen begeistert, dass diese ihre Goldmedaille unseren Mädchen schenkten.

Bis zum Ende ihrer ruderischen Laufbahn, welche sie aus studientechnischen Gründen beenden musste, gelangen ihr noch einige Spitzenplatzierungen im Ruderweltcup und bei den U-23 Europameisterschaften. Zum Abschluss gelang es ihr 2019 nochmals sich bei der U-23 Europameisterschaft in das A-Finale zu qualifizieren und belegte den sechsten Rang. Insgesamt kann Valentina auf 95 Regattasiege zurückblicken.

Severin Erlmoser – mehrfacher EM und Weltcupfinalist



Als Sohn eines Rudertrainers lernte er bereits als kleines Kind alles was man über Training und Ruderwettkämpfe wissen kann. Wie könnte es anders sein - so griff er bereits als Schüler zum Ruder und motivierte seinen Vater Horst Scheibl endlich auch mit ihm zu trainieren.

Schon bald stellten sich die ersten Erfolge ein und er konnte 2015 bei den Regatten in Bled und München im U-17 Doppelzweier die ersten internationalen Siege feiern. Bereits im nächsten Jahr gewann Severin die Österreichische Indoormeisterschaft mit neuem heimischen Rekord (6:41). Daraufhin wurde er vom ÖRV in das Juniorennationalteam für den Coupe de la Jeunesse berufen und erreichte dort im A-Finale den sechsten Platz. Im Herbst gewann er dann noch mit Lukas Reim im U-19 Doppelzweier die Österreichische Meisterschaft.

In den darauffolgenden Jahren konnte er sich mehrfach für die U-19 und U-23 Welt- und Europameisterschaften qualifizieren und gute Ergebnisse erzielen. Besonders hervorzuheben sind ab 2018 die Finalteilnahmen im Weltcup und bei den U-23 Europameisterschaften mit jeweils einem vierten Platz und bei den U-23 Weltmeisterschaften mit dem sechsten Platz.

Zum Ende seiner erfolgreichen Laufbahn, die er aus studientechnischen Gründen beendet hat, erreichte er 2020 noch bei der U-23 Europameisterschaft den guten 10. Platz im Leichtgewichtseiner. Insgesamt kann Severin auf eine erfolgreiche Zeit im Rudern mit insgesamt 63 Regattasiegen zurückblicken.

Lukas Reim – aktiver Leistungsruderer



Lukas Reim ist noch mitten in seiner erfolgreichen Ruderkarriere und es werden sich noch viele Möglichkeiten für weitere tolle Erfolge bieten. Deshalb soll der Platz noch freigehalten werden.

Aber mit seinen bisherigen Erfolgen mit Siegen bei nationalen Meisterschaften, mit mehreren Platzierungen in A-Finalläufen bei Welt- und Europameisterschaften hat er sich schon jetzt einen Platz bei den „Möve-Heros“ gesichert.

Ehrentafel des Salzburger Ruderklub Möve

Vorsitzende/Präsidenten:

1923 - 1925 Herr Hinner
1925 - 1938 Herr Franz Theisinger
1938 - 1945 Herr Viktor Reitmayer
1945 - 1956 Herr Franz Theisinger
1957 - 1959 Herr Dkfm.Dr. Otto Fleischmann
1959 - 1970 Herr Dipl.Ing. Otto Petrik-Pässler
1970 - 1976 Herr Ing. Peter Bahniczek
1976 - 1987 Herr Dkfm.Dr. Marius Mautner-Markhof
1987 - 1991 Herr Ing. Josef Hinterstoisser
1991 - 1994 Herr Gottfried Eisinger
1994 - 2001 Herr Dkfm.Dr. Marius Mautner-Markhof
2001 - 2007 Herr Gottfried Eisinger
2007 - 2015 Herr Mag. Helmut Nocker
2015 - 2022 Herr Franz Saller
2023 - Herr Mag. Karl-Heinz Standner

Stellvertretende Vorsitzende/Vize-Präsidenten:

1945 - 1950 Herr Prof. Weikert
1950 - 1952 Herr Dr. Karl Kubalek
1952 - 1953 Herr Lehner
1953 - 1954 Herr Walter Wiesmayer
1954 - 1955 Herr Heinz Wolf
1955 - 1969 Herr Dr. Hermann Rippel
1969 - 1978 Herr Ing. Josef Hinterstoisser
1978 - 1982 Herr Peter Rigaud
1982 - 1987 Herr Ing. Josef Hinterstoisser
1987 - 1989 Herr Heinz Rötzer
1989 - 1991 Herr Gottfried Eisinger
1991 - 2001 Herr Heinz Rötzer
2001 - 2007 Herr Josef Neumayr und Herr Mag. Helmut Nocker
2007 - 2009 Herr Ing. Gottfried Heindl
2009 Herr Marcel Hasenrader
2009 - 2010 Herr Gerhard Scheffenbichler
2010 - 2015 Herr Franz Saller
2015 - 2018 Herr Franz Plackner
2018 - 2021 Herr Mag. Wolfgang Penk
2022 - 2023 Herr Mag. Karl-Heinz Standner
2023 - Herr Franz Saller

Ehrenpräsidenten:

1952 Herr Franz Theisinger
1991 Herr Ing. Josef Hinterstoisser
2007 Herr Gottfried Eisinger

Ehrenmitglieder:

1971	Herr Dipl.Ing. Otto Petrik-Pässler Herr Dr. Hermann Rippl
1973	Herr Friedrich Wonka
1975	Herr Dr. Lothar Bernstorf Herr Dr. Ernst Thiele Herr Walter Weikert Herr Dr. Hans Neuhold Frau Jutta Any Just
1991	Herr Franz Gruber Herr Dkfm.Dr.Mautner-Markhof
2003	Herr Heinz Rötzer
2007	Herr Ralph Kreibich
2015	Herr Mag. Helmut Nocker
2016	Frau Elfriede Hohenauer

Erfolgreiche Trainer:

ab 1930	Herr Walter Wiesmayer
ab 1946	Herr Walter Weikert
ab 1968	Herr Dietmar Mühlfellner
ab 1970	Herr Franz Gruber
ab 1973	Herr Gottfried Eisinger
ab 1987	Herr Mag. Max Zillner
ab 1992	Herr Dr. Horst Scheibl
ab 2013	Herr Mario Reim